

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 M. 50 Pf.; durch den Post 3 M. 75 Pf.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens; die Beilagen in Dresden und der südlichen Umgegend, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Sammelkassen erfolgt, erhalten das „Blatt“ an Wochenenden, die nicht auf Gottes- oder Feiertagen folgen, in zwei Heftausgaben Morgens und Abends zugleich.

Der Rückgabe eingekannter Sendungen keine Verantwortlichkeit.

Verantwortlicher: Emil I. Dr. H. Nr. 2006.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Familien-, Handwerker-, Strohhut-Nähmaschinen  
empfehlen  
H. Grossmann  
Nähmaschinen-Fabrik  
Verkauf in Dresden:  
Chemnitzstr. 36, Waisenhausstr. 5, Reichenstr. 41 (Königstr. gegenüber).  
in Lübben:  
Schulstr. 15 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Dreiflügelstr. 8.

**Keuchhustensaft** (Edelkastanienextrakt) Flasche 75 Pfennige.  
**Keuchhustenspflaster** à 50 Pfennige,  
vorzügliches, zuverlässiges Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens. Verkauft nach Anweisung. Prospecte gratis.  
**Egl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.**

**Adolf Hachmeister, Coiffeur**  
Johannes-Allee, im Café König.  
**Elegante Salons zum Frisieren**  
für Damen und Herren.  
Amerikanische Kopfwäsche. — Haarpflege.

**Otto Bischoff, Kolonialwaren-Handlung**  
17 Umlandstrasse 17  
Filiale der „Dresdner Nachrichten“.  
Annahme von Inseraten u. Abonnements für obere Zeitung.

## Schreibkrampf-Federhalter fertigt und hält in allen bewährten Systemen am Lager

Carl Wendschuch, Struvestrasse No. 11. Freitag, 19. Oktober 1900.

**Der Rücktritt des Fürsten Hohenlohe.**  
Fürst Hohenlohe hat in der letzten Stunde noch den richtigen Moment gefunden, um sich einen Rücktritt aus seinen Ämtern zu sichern, wie er sich für einen Staatsmann von Charakter und Heberzeugung auszeichnet und wie er einer politischen Vergangenheit, die reich ist an Verdiensten und an Ehren, entspricht. Der dritte Kaiser des Deutschen Reiches ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger gezeugt, weil er als der erste Kolporteur der Hohenzollern- und höchste Beamte des Deutschen Reiches nicht ein Schattenfahnen führen wollte, das ihm jede persönliche Autorität und Selbstständigkeit nahm, das von seiner unvollständigen und unzulänglichen Stellung als Kaiser und preussischer Ministerpräsident nichts übrig ließ, als die rein dekorativen Funktionen der willkürlichen Repräsentation, das die Verantwortlichkeit des Leiters der gesamten Politik des Reiches und Preussens zu einem bloßen Schemen verflüchtete. Vieles ist wohl nicht mit Unrecht behauptet worden, das die Hauptfähigkeit des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe nicht sowohl darin bestanden habe, der Politik das Gewerbe seiner eigenen Willensrichtung zu geben, als vielmehr zu hemmen, zu verhindern und dafür zu sorgen, das die unverantwortlichen Einflüsse und der Faktor des Unwillkürlichen und Unberechenbaren so viel wie möglich eingeschänkt blieben. Aber auch diese mehr negative Wirksamkeit ist in der letzten Zeit zum Stillstand gekommen; er befiel — und bei seinem Alter von beinahe 80 Jahren ist das nur zu beklagenswert — jedenfalls nicht mehr diejenige Widerstandskraft, um sich bei den Entscheidungen von großer Tragweite, wie sie im Verlaufe der parlamentarischen Politik getroffen wurden, denjenigen Antheil zu sichern, der ihm zufällt. Demjenigen, die in der unabhängigen nationalökonomischen Presse anerkannt seines mehr und mehr schwindenden Einflusses dem Fürsten Hohenlohe den wohl verdienten ehelichen Rath gaben, rechtzeitig aus eigener freier Entschiedenheit in das Privatleben zurückzutreten, damit nicht der Verdacht entstehen könne, er gehöre zur Zahl derjenigen Staatsmänner des neuen Aufes, die der erste Kaiser mit dem Ausspruch „Kleber“ charakterisiert hat, gerichtet sein Rücktritt zu besonderer Gedankensumme, weil sie in der parlamentarischen Lage sind, kein Scheitern mit den wichtigsten Geschäften der Staatspolitik und den Ausdrücken der von ihnen kommenden, ungetrübten Anerkennung zu begreifen, die einem Staatsmann von vornehmer Gesinnung und von edler Vaterlandsliebe, der allezeit bereit war von nationaler Treue und von lautersten, rechtschaffen Willen, ansonst. Als ein solcher Staatsmann hat sich Fürst Hohenlohe unter den schwierigsten Verhältnissen und man darf heute erkennen, wie er sich zum letzten Augenblicke bewährt. Zwar verlor das Reich seinen besten nicht aus, um die Aufgaben zu erfüllen, die er sich unwillkürlich gestellt hatte, aber: In magna voluntas est.

Die aktuelle politische Bedeutung des Rücktritts des Fürsten Hohenlohe liegt in dem zeitlichen Zusammenfallen mit der Einberufung des Reichstags. Der Reichstag kommt, der Reichskanzler geht. Die seit geraumer Zeit schwebende Frage, wann die parlamentarische Vertretung des Deutschen Reichstags zusammen treten werde, hat gleichzeitig mit der Konzeption ihre Lösung gefunden. Fürst Hohenlohe hat es nicht vermocht, vor dem Reichstag die Verantwortung für die parlamentarische Politik in allen Phasen und in allen staatsrechtlichen Konsequenzen zu übernehmen, weil er zweifellos nicht in der Lage gewesen ist, die ihm als Kaiser verantwortungsgemäß zuzustellende ausschließliche Verantwortung zu übernehmen. Der Rath, den einst Krieger auf seinen Gehenden in Rom geschrieben hat, „das die Klugheit gebietet, Dinge aus zu lassen, die man nicht verhindern kann“, wobei nicht dem Gehn unserer Reichsvertretung, die für den Kaiser nicht eine bloße Formale, sondern eine wirkliche Verantwortlichkeit von thatsächlichem Inhalt beibringt. Fürst Hohenlohe hat seinen Zweifel gelassen, das er seine Verantwortlichkeit als Reichskanzler in diesem Sinne aufgeben hat, das er die Verantwortung für eine Politik nicht zu tragen vermag, die ohne sein Wissen und Willen, in vielleicht im Widerspruch dazu betrieben wird. Sein Stellvertreter, der Staatssekretär des Innern, Graf v. Helldorf, hat seiner Zeit folgendes im Reichstag erklärt: „Es ist mir nicht bekannt, das irgend etwas im Deutschen Reich gechehen wäre, wofür nicht der Herr Reichskanzler in vollster eigener Heberzeugung die Verantwortung übernommen hätte. Wenn etwas gechehen wäre, was gegen die Heberzeugung des Herrn Reichskanzlers vertrieben hätte, so können sich die Herren darauf verlassen, das der Herr Reichskanzler aus einem solchen Zustande längst keine Konsequenzen gezogen haben.“ Ein solcher Zustand, der bei der Konzeption des Rücktritts vorlag, war in dem Augenblicke gegeben, wo verantwortungsschwere politische Aktionen ohne das vorher erzielte Einverständnis mit dem Reichskanzler vollzogen wurden. Folgerichtig hätte Fürst Hohenlohe schon vor Monaten, spätestens unmittelbar nach der Rückkehr von seinem Urlaub, auf der Bewilligung seines Abtrittsberathes bestehen sollen. Wenn er dies nicht that, jedoch offensichtlich auf jede Mitwirkung in der äusseren Politik verzichtete, so mag er hierfür schwerwiegende Gründe gehabt haben, die sicher einer edlen Gesinnung entsprangen. Aber dem Reichstage gegenüber konnte er jene nach außen hin unbegründete Resignation nicht weiter beobachten. Fürst Hohenlohe geht, weil er es mit seinem verfassungsmässigen Verantwortlichkeitsbewusstsein, das nicht bloss darin besteht, nachträglich auf zu zeigen, was von nichtverantwortlicher Stelle beschlossen worden ist, nicht für verantwortlich hält, eine Politik vollziehen, die „aus vollster eigener Heberzeugung“ zu vertreten, die seiner Mitwirkung und seinem Einflusse entzogen war und die vorzugsweise das ministerielle Gewerbe des Grafen Bismarck, das ihm untergebenen Staatssekretären des Inneren, trug, wenigstens nach Außen hin. Hätte sich Fürst Hohenlohe mit dieser Bismarck'schen Politik und allen wandelbaren und schwankenden Einflüssen, die diese theilweise bestimmt, theilweise durchkreuzt haben, vollständig und in allen Konsequenzen solidarisch gefühlt, so hätte er sich sicherlich nicht der Politik entzogen, die seine volle Heberzeugung auch vor dem Reichstage zu betonen. Auch wenn es zweifellos ist, was in letzter Zeit wiederholt berichtet wurde, das sich Fürst Hohenlohe schon seit Langem mit Rücktrittgedanken getragen habe, so wäre er sicherlich unmittelbar vor einer solchen Rücktrittserklärung zurückgetreten, sondern er hätte keine Demission noch so lange verziehen, bis er ihr genügen konnte. Die bloße Amtsmässigkeit bietet keine ausreichende Erklärung dafür, das er in dem Augenblicke geht, wo er vor dem Reichstage die parlamentarische Politik zu vertreten hat, sondern naturgemäß erklärt sich sein Rücktritt dadurch, das er sich als wirklich verantwortlich gefühlt hat, das er es deshalb ablehnen musste, eine Politik, an der er keinen Antheil gehabt hat, nachträglich mit seiner Verantwortlichkeit zu decken: er

hätte sonst nicht seine eigene, sondern die Kaiserliche Politik vertreten müssen, und daher ergab es sich ganz von selbst, das sein Nachfolger Graf Bismarck wurde.

Die bisherige staatsmännliche Wirksamkeit des neuen Reichskanzlers, besonders in den letzten Monaten, rechtlich keineswegs in der Erwartung, das der Kaiserwechsel mehr sein werde als ein bloßer Personalwechsel. James Fort, das in prägnanter Kürze das Wesen des neuen Kanzlers charakterisiert, das der Kaiser sein eigener Kanzler sei, wird auch fernerhin wahr bleiben. Auch durch den neuen Kanzler Grafen Bismarck, obwohl ihm die offiziellen Stimmungsgeber bereits vor seiner Ernennung als den künftigen „alten Mann“ bezeugt haben, wird ein Wandel nicht geschaffen werden; ein solcher liegt sich nur nach durch einen vollen parlamentarischen Nachrücktritt herbeiführen, der so bald nicht zu Stande kommen wird.

**Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. Oktober.**  
**Der Krieg in China.**  
Berlin. Dem Deutschen Reichsverein sind folgende Meldungen eingegangen: Peking, 17. Oktober: Die russische Gesandtschaft wird morgen nach Peking aufbrechen; der englische Gesandte ist bereits nach dort abgegangen. — Shanghai, 18. Oktober: Die chinesischen Banken haben telegraphisch bedeutende Beträge nach Singapur erübrigt. Das Geld ist daher sehr knapp, und es ist Gefahr vorhanden, das im November die Einziehung der Zahlungserlöse erfolgen wird.  
Peking. Die „Polit. Korresp.“ legt die Veröffentlichungen des Dr. v. Rothemann fort. Bemerkenswert ist die Mittheilung, das die Kaiserin-Witwe in Peking dem General Zumbusch Vollmacht gab, gegen die Fremden ohne Rücksicht vorzugehen.  
Shanghai. Privatmeldungen aus Kanton zufolge sind von den 200 Mann Truppen, welche General Lu von einem Extern fortbrachte, um sie als Beute des Kaisers in Kanton zu verwenden, 100 Mann, nachdem sie den Janat überbrachten hatten, desertirt. Eine andere Truppenabtheilung von 200 Mann verließ zu demselben Zwecke Kwangtung; aber auch von diesen sollen viele desertirt sein.  
Berlin. Reuters Bureau meldet aus New-York vom 17. Oktober: Generalmajor Graf Waldersee ist in Peking eingetroffen und mit allen militärischen Ehren empfangen worden. Er wurde von einer internationalen Eskorte nach dem Palaste der Kaiserin-Witwe geleitet.  
Peking. In Anknüpfung an die Meldung, das der russische Gesandte v. Giers beauftragt ist, sich von Peking nach Peking zu begeben, meldet die „Polit. Korresp.“, in den allerersten Tagen werde das gesamte diplomatische Korps, einschließlich des österreichisch-ungarischen Gesandten, in Peking wieder verammelt sein.  
London. Aus Shanghai sind folgende Blätter vom 18. Oktober gemeldet: Eine chinesische Umtriebe aus Tsingtau kauft, am 13. Oktober seien mehrere hundert Mann französischer Kavallerie unter einem französischen General angekommen und dieser habe in einer Rede mit dem Schatzmeister der Provinz erklärt, er werde an den vier Ecken der Stadt japanische Plagen jagen lassen. Der Schatzmeister habe sich diesem Vorhaben widersetzt, falls nicht zugleich die Trachtschlinge gelöst werde. Die Franzosen hätten darauf die Absicht fundgethan, in die Stadt einzuziehen, der Schatzmeister habe jedoch darauf hingewiesen, das dies den vorher getroffenen Abmachungen zuwider wäre. Damit sei die Sache erledigt gewesen. Bei Abgang der Dampfer habe man hinsichtlich der Ankunft englischer und deutscher Truppen erwartet.

\* Von hier. Das Kaiserpaar und das Prinzenpaar Gehricht trafen heute Nachmittag gegen 5 Uhr, von der Saalburg kommend, hier ein und nahmen am Thee theil. Das Prinzenpaar Heinrich, welches morgen nach Peking zurückkehrt, verabschiedete sich von der Kaiserin-Witwe. Nach 6 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Peking.  
\* 11 Uhr. Bei vorrückendem Wetter fand heute Mittag auf dem Marktplatz die öffentliche Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen statt. Der König wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhofs von den Spitzen der Behörden empfangen und fuhr nach dem Marktplatz, wo ein Königsfest errichtet ist. Die Feier wurde mit Gesäug eingeleitet. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Wagner. Nach derselben fiel auf Befehl des Königs unter Glockengeläute, Klängen der Musik und Salutschüssen von den Wällen die Hülle des Denkmals. Der König legte einen Lorbeerzweig mit Schleißen in den goldenen Kränzenbesatz an dem Denkmal nieder. Der König dankte dem Professor Unger-Gertin, dem Schöpfer des Denkmals, und verließ ihn den Württembergern.  
\* Friedrichshafen. Der Fortwärtende Eugen Wolf, welcher an dem geläufigen Aufstiege des Grafen Seppelin theilnahm, berichtet darüber folgendes Näheres: Die Probefahrt dauerte 1 Stunde 20 Minuten, der Aufstieg war vorzüglich. Das Luftschiff benetzte sich beinahe vollständig in 300 Meter Höhe und ging gegen den Wind. Sämtliche Steuererfahrungen die Zweckmässigkeit der neuen Einrichtungen. Das Luftschiff erlebte den Stürmen nachdem Graf Seppelin die Aufsicht über den ersten Steuererfahrungen übernommen. Die Stabilität des Luftschiffes ist bezüglich der Vorgänge wunderbar zu nennen. Die Zeichnungen wurden durch ein handliches Verändern des Luftgewichtes genommen. Die Gleichmässigkeit des Luftschiffes ist derart, das die Motorboote auf dem See, als das Luftschiff gegen den Wind anfuhr, nicht folgen konnten. Die Eigenständigkeit des Luftschiffes ergibt bei ruhiger Luft mindestens 8 Meter in der Sekunde, ein gänglich unerwartetes Ergebnis. Wie landeten bei voller Fahrt in der Richtung der Luftschiffhülle, jedoch ziemlich unerwartet schnell infolge eines bisher völlig unauferkannten vorkommenden Gasverlustes eines Ballons im vorderen Abtheil des Luftschiffes. Eine Gavarie von wesentlicher Bedeutung ist bei der Landung nicht erfolgt, jedoch der beschriebene weitere Aufstieg innerhalb einer Woche stattfinden dürfte. Sämtliche angewendeten Fachleute sind sehr befriedigt. Das Königspar von Württemberg und die Prinzessin Therese von Baden folgten auf Privatbahnen.  
\* Konik. Das Schwurgericht fällt das Urtheil im Prozeß wegen des Anfalls am 10. Juni. Fünf Angeklagte wurden unter Zurücklassung mildernden Umstände verurtheilt. Die höchste Strafe lautet auf 6 Monate Gefängnis. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.  
\* Wien. Wie die „Polit. Korresp.“ feststellt, ist in unterrichteten Kreisen von einer Absicht des Präsidenten Krüger, in Triest zu landen, nichts bekannt.  
\* New-York. Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Rio de Janeiro meldet: Der Italiener Angelo Maretti, bekannt

als Freund der Mitglieder des Präsidenten-Cabinet und des Königs Humbert, wurde verhaftet unter der Anschuldigung, an dem Komplotz zur Ermordung des Präsidenten Proffens theilhaftig gewesen zu sein.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht an der Spitze seines amtlichen Theils folgendes Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Hohenlohe: „Mein lieber Fürst! So ungern ich Sie auch aus Ihren bisherigen Stellungen im Reichs- und Staatsdienste scheidet sehe, so habe ich doch geglaubt, mich nicht länger dem Gewichte der Gründe, welche Ihnen die Vertretung von der Bundes-Kammer verantwortungsvollen Ämtern wünschenswerth erscheinen lassen, verweigern zu dürfen. Ich habe daher Ihren Antrag auf Dienstentlassung mit meinem Heben stattgegeben. Es ist mir sehr lieb, Ihnen bei dieser Gelegenheit, da Sie im Begriff stehen, eine lange und ehrenvolle Laufbahn abzuschließen, für die langjährigen treuen und ausgerechneten Dienste, welche Sie in allen Ihren übertragenen Stellungen dem Reich und Staat, sowie meinen Verehrten und mir mit unermesslicher Sorgfalt und unermüdbar Eifer unter den schwierigsten Verhältnissen geleistet haben, meinen wärmsten Dank noch besonders auszusprechen. Möge Ihnen nach einer so thaterndigen Vergangenheit durch Gottes Gnade ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein. Als äusseres Zeichen meiner Anerkennung und meines dauernden Wohlwollens verleihe ich Ihnen den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit Brillanten und lasse Ihnen dessen Aufhänger hieneben zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlwollender und dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R. Somburg u. d. N., 17. Oktober 1900.“ An den Reichskanzler Fürsten v. Hohenlohe-Schillingfürst, Prinzen zu Ratibor und Corvey. — Betreffs der kaiserlichen Vergeltung beim Kaiserwechsel wird der „Nat.-Ztg.“ bestätigt, das Fürst Hohenlohe sein Entlassungsgesuch am Dienstag dem Kaiser persönlich vorgetragen hat. Wenn ein solches jemals durch Gesundheitsrückichten veranlaßt war, so war es hier der Fall. Fürst Hohenlohe hatte sich überzeugt, das er am Ende seiner Kraft war. Gleich nach der Rückkehr aus Berlin hatte er die Absicht gefasst, eine Ausdehnung zu veröffentlichen, durch die er die Nichtübernahme des Reichstags beabsichtigte und seiner künftigen Wille, das die China-Politik des Grafen Bismarck in vollem Umfange nicht ihm, dem Fürsten Hohenlohe, gefahrt wurde, er wollte also weiter politisch wirken. Die kaiserliche Gebrüchlichkeit machte sich dem großen Staatsmann aber so fühlbar, das er darauf verzichtete und den Entschluß des Rücktritts faßte. Wann der neue Reichskanzler Graf Bismarck nach Berlin zurückkehrt, ist noch unbekannt. Zunächst wird die kaiserliche Entscheidung über die Wiederberufung des Reichstags des Reichstags im auswärtigen Amte erörterlich sein. Man nimmt an, das die Wahl auf eine Persönlichkeit fallen werde, welche durch vorheriges Zusammenarbeiten bereits mit dem neuen Reichskanzler vertraut ist. Allgemein ist die Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte Freiherr v. Rüdiger als künftiger Staatssekretär bezeichnet; genannt werden aber auch Fürst Bismarck und der Graf v. Helldorf.

Berlin. Die „Abendblätter“ besprechen durchweg den Kaiserwechsel. Die Nachrufe, welche dem Fürsten Hohenlohe gewidmet werden, sind theilweise wenig schmeichelhaft. Die „Kreuzzeitung“ erklärt, der Rücktritt des Fürsten Hohenlohe ist im Grunde genommen die Konstatierung einer längst schon vollzogenen Thatsache, und fahrt fort: „Lag auch einmal bei der von Haus aus liberalen politischen Vergangenheit des Fürsten Hohenlohe und andererseits bei seiner sehr anspruchsvollen der auswärtigen Politik gewidmeten Thätigkeit das Bedenken konservativer Kreise nahe, ob es ihm gelingen werde, die immer intensiver sich gestaltenden inneren Schwierigkeiten zu bewältigen, so brachten doch auch wir ihm das Vertrauen entgegen, er werde mit der reichen Hilfe des reichhaltigen Alters alle Hürden vermeiden, den hartes Hürden im Innern wieder anzunehmen. Das die Hoffnungen und Wünsche sich erfüllt hätten, wird Niemand behaupten können. Gewiss ist während der verhängnisvollen Amtsdauer des Fürsten Hohenlohe mancher wichtige Schritt gelungen — wir erinnern an die Stärkung unserer nationalen Wehrkraft, an den Abschluß der neuen Antisubmarine, an die Fortführung der sozialen und gewerblichen Gesetzgebung — daneben aber mangelt es nicht an den bedenklichen Schwankungen in der inneren Politik. Wichtige Entwürfe wurden vorgelegt und ohne energischen Widerstand fallen gelassen, und eine letzte noch zeitig eigentlich nur im vorigen Jahre einigen konservativen Abgeordneten gegenüber, die wegen ihrer Abstammung in einer rein wirtschaftlichen Frage aus ihren Kreisen gemäßigter wurden. Die „Kreuzzeitung“ behauptet, das die Konservativen einen bitteren Haß gegen den Fürsten Hohenlohe gehabt hätten, und sagt: „Wir sind überzeugt, Niemand, auch Deringer nicht, welche unter seinen Maßregeln persönlich zu leiden hatten, werden für den freien Staatsmann irgend ein dem Haß auch nur entfernt ähnliches Gefühl zu empfinden haben. Dazu war er eine viel zu lebenswürdige vornehme Persönlichkeit. Mag hier und da im Unwillen über diese oder jene seiner Entscheidungen ein bitteres Wort gefallen sein, es wurde doch immer durch die von dem freien Staatsmann wohlbedachte Achtung gemindert. Das die konservativen Partei befreit gewesen sei, ihn aus seiner Stellung zu verdrängen, ist, das können wir aus genannter Kenntnis behaupten, eine Fabel, zum Zweck der Verdächtigung erfunden, ab von solcher, die an der Untergrabung der Autorität des Fürsten reichlich gearbeitet haben. Die Konservativen wußten, das die Macht aus naheliegenden Gründen dem Fürsten Hohenlohe möglichst lange als Reichskanzler zur Seite haben wollte, und sie beschrieb sich ihren Grundrissen gemäß. Und, Hand auf's Herz! glauben denn unsere Gegner wirklich, wir hätten in dem Fürsten Hohenlohe einen der konservativen hervorragend feindseligen und gefährlichen Reichskanzler erblickt? Seinen Nachfolger, den Grafen Bismarck, betrachten wir als solchen gen. Er ist den Traditionen eines väterlichen Hauses aufgewachsen, in dem die intimsten persönlichen und dienstlichen Beziehungen zum Fürsten Bismarck gelehrt und gepflegt wurden. Er selbst hat in seinen Verdrängen in den verschiedensten Stellungen unter demselben großen Lehramt gearbeitet, das in für unser Volk glücklicher Weise immer noch nicht bedeutungslos.“ Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Wir sind gern bereit, einem scheidenden Gegner Gutes nachzusagen. In diesem Falle wird es uns ungeheuer schwer, das Fürst Hohenlohe Gegner unserer Bestrebungen war, das er für die Wichtigkeit der agrarischen Fragen und der Mittelstandsfrage kein Verständnis hatte, nicht außer Zweifel. Seine Amtsführung im wirtschaftlichen Gebiet steht unter dem Zeichen der Unentschiedenheit und der Unzulänglichkeit. Aber auch auf rein politischem Gebiet hat er wenig Erfolge zu verzeichnen. Alle Anträge, die







# Küchenherd,

groß mit Warmwasser-Anlage, preisbillig zu verkaufen im Hon. Kaiserl. Bergbauamt, oder Frauenliche 2. Schödel.

# Gasflüchlicht.

Gasflüchlicht-Anlage, vollständig, bestehend aus Gasflüchlicht-Motor, Gasmeter, Regulator, vollst. Rohrleitung und Lampen-Armaturen, preisbillig zu verkaufen und noch kurze Zeit in Betrieb zu haben bei **Emil Weirich, Columnis**, am Bahnhof Rittingenberg, Columnis-Anlage reicht zu 21-26 Mannen.

# Speisefartoffeln

1000 Gr. Magnum bonum, Röh. u. A. B. 100 Gr. d. Bl.

# Ein gebrauchtes

**Gabrielet-Gefähr** und **lump Zettel**, Alles gut erhalten, billig zu verk. Gte Victoriastraße u. Gungplatz im Sattlergeschäft.

# Garnitur,

schön, praktisch u. solid, 1. 100 Gr. bel. Mst. h. zu verkaufen, 3 Grobuntertüble, Comptoirpult, tabellos etc. **Eadentafel** u. versch. Andere mehr preisbillig große Brüdergasse 39. I. n.

# Tricot-Hemden,

# Unterhosen,

# Leibjaken,

# Jagdwesten,

# Strickjaken,

# Strümpfe,

# Handschuhe

# Specialität

# Clomons Birkner,

# Pferd-Verkauf.

# Coupe,

# Verkaufe billig einen Gasmotor

(1/2 Pferdekraft), sowie eine Saug- und Druckpumpe, beides in gutem Zustande. Off. unter S. 1117 Gr. d. Bl.

# Teintpflege.

Blüthen, Fädel, Mischeier, Sommerproben, tolle Rosen, gelben Teint u. entfallen unter Garantie des **Alteker „Hela“**, Waisenhausstr. 9, Eingang Johannes-Allee, neben Café König.

# Sirsch- und Rehs-

Geweide. 1 gr. br. Livan mit einem perfekten Bezug, 1 Gasfrone mit 3 Lampen, 1 Salon-Garnitur, weik mit Gold, vornehm. Bezug (Kococo), 1 Trimmant, 1 Rommode, 2 Wandleuchter mit Kristallen, altdänische Ampel u. Verschiederne sofort zu verkaufen **Ferdinandstraße 14, 2.**

# Schmadelbach

# Läufer-

# Stoffe

zum Belagen v. Zimmern, Treppen und Korridoren. Bunt gestreift  
Breite:  
67 cm, Mtr. v. 35 Pf. an.  
80 cm, Mtr. v. 53 Pf. an.  
90 cm, Mtr. v. 75 Pf. an.  
100 cm, Mtr. v. 100 Pf. an.  
Solide haltbare Qualitäten Unverwundlich dauerhaft.

# Linoleum-Läufer.

Patent- u. Blumen-Muster.  
Breite:  
67 cm, Mtr. v. 110 Pf. an.  
90 cm, Mtr. v. 140 Pf. an.  
100 cm, Mtr. v. 150 Pf. an.

# Cocos-Läufer

für Restaurants, Geschäfts-Lokale.  
Breite:  
67 cm, Mtr. v. 125 Pf. an.  
85 cm, Mtr. v. 190 Pf. an.

# H. M. Schnadelbach

Marienstr. 3, 5, 7.

# Schnadelbach

# Wachhund,

blanc Dogge, ev. mit Hüfte in gute Hunde zu verkaufen. **Heinr. Voigt, Blacwih.**

# 1 großer guterh. Petroleum-Heizofen

wird zu kaufen gesucht. G. Off. erbeten Albrechtstr. 37. 3.

# Berzierter Sandelaber,

geeignet für Marktplatz kleiner Stadt, sammtlich mit Patenten. Ausstellungsobjekt auf der Deutschen Bau-Ausstellung, billig zu verkaufen.

# Kelle & Hildebrandt,

Dresden-Fr.

# Gusseiserne Wendeltreppe

in modernem Stil, ca. 2 m Durchmesser. Ausstellungsobjekt auf der Deutschen Bauausstellung, billig zu verkaufen.

# Kelle & Hildebrandt,

Dresden-Fr.

# Getreidespeicher

auf Abbruch zu verkaufen. **O. Braumann, Rosenstraße 77.**  
**Schöne Oel- u. Herrschafts-Biederbetten** von 5 M. an  
soll zu verkaufen **Wopps 3.**  
**Junge fette Bratentier** betende 4 1/2 St. pr. St. frei  
Dr. **Rachnabe T. Gütz,**  
**Potenshoff b. Zedeburg, Elbst.**  
**2 gute Arbeitspferde** zu verk. unter 6 die Wohl. Röh. **Sichenerstraße 17.**

# Neuen-

Schoen- u. Teden, **Nathier-Regenmäntel** in allerbest. Qualität bei **N. Hermann,** Waisenhausstr. 20, 1. **Loden-Kapellod** zum halben Preis!

# Außerordentlich schöne

# Pianinos,

Flügel, Harmoniums



in allen Preislagen zu

# Kauf u. Miete,

auch gegen bequeme monatliche Ratenzahlung ohne Preisaufschlag. Bei Baarzahlung hoher Rabatt. Größte Auswahl am Platze.

# Piano-Haus

# Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13. Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

# Keelles Weiraths-Geind.

Widwidwischer, Süddeutscher, Reite der Dreijähr. von städtischer, hübsch. Erscheinung, mit geradem, biederem Charakter u. einem Einkommen von 10000 M. sucht mit feingebild. hübsch. eleganten, hübscher u. gemüthlicher Dame, evang. Konf., behufs Heirath in Korrespondenz zu treten. Vermögen von ca. 50 Mille erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Damen (sindes) Wittwen ev. nicht ausgeschlossen, welche die reelle Absicht haben, sich ein gemüthliches Heim zu gründen, w. geb. vertrauensvoll Briefe in. Schrift. ihrer Begehrn, womöglich unter Beifügung einer Photographie, an **Rudolf Mosse, Köln,** richt. zu wollen unter **K. J. 9522.** Dktr. Green. Nichtentw. sofort retour. Vermittl. freigeht. verb.

# Ernst gemeint!

Junger, 28 Jahr. Restaurateur, Grundstücksbesitzer in Dresden, sucht sich baldmöglichst passend zu verheirathen. Mädchen od. Wittwen bis zu gleichem Alter, die Lust zum Haushalt und etwas Vermögen haben, werden gebeten. Dierken unter **K. A. 865 „Anvalidendank“** Dresden niederzul.

**Heirath!** Wenn hochgeehrte Herrschaften den Wunsch haben, eine standesgemäße, reiche Heirath einzugehen, so bitte ich durch meine Vermittelung die glücklichste Gelegenheit, jedem rechten Wunsch bereitwilligst und diskret entgegenzukommen!  
**Bureau Luina Elias,** Johannestraße 9, 1. Sprechzeit nur von 11 Uhr an!

# Unübertroffen

Stiebs, med. Wirkung und  
Dittolsteig anlangt, bei  
**Zippert'schen**  
**Kohlenlauren Bäder,**  
Kurbad  
Marshallstraße 18.  
Ede Steinstraße,  
bei Schumannstr., 10/11, 12/13, 14/15, 16/17, 18/19, 20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29, 30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101, 102/103, 104/105, 106/107, 108/109, 110/111, 112/113, 114/115, 116/117, 118/119, 120/121, 122/123, 124/125, 126/127, 128/129, 130/131, 132/133, 134/135, 136/137, 138/139, 140/141, 142/143, 144/145, 146/147, 148/149, 150/151, 152/153, 154/155, 156/157, 158/159, 160/161, 162/163, 164/165, 166/167, 168/169, 170/171, 172/173, 174/175, 176/177, 178/179, 180/181, 182/183, 184/185, 186/187, 188/189, 190/191, 192/193, 194/195, 196/197, 198/199, 200/201, 202/203, 204/205, 206/207, 208/209, 210/211, 212/213, 214/215, 216/217, 218/219, 220/221, 222/223, 224/225, 226/227, 228/229, 230/231, 232/233, 234/235, 236/237, 238/239, 240/241, 242/243, 244/245, 246/247, 248/249, 250/251, 252/253, 254/255, 256/257, 258/259, 260/261, 262/263, 264/265, 266/267, 268/269, 270/271, 272/273, 274/275, 276/277, 278/279, 280/281, 282/283, 284/285, 286/287, 288/289, 290/291, 292/293, 294/295, 296/297, 298/299, 300/301, 302/303, 304/305, 306/307, 308/309, 310/311, 312/313, 314/315, 316/317, 318/319, 320/321, 322/323, 324/325, 326/327, 328/329, 330/331, 332/333, 334/335, 336/337, 338/339, 340/341, 342/343, 344/345, 346/347, 348/349, 350/351, 352/353, 354/355, 356/357, 358/359, 360/361, 362/363, 364/365, 366/367, 368/369, 370/371, 372/373, 374/375, 376/377, 378/379, 380/381, 382/383, 384/385, 386/387, 388/389, 390/391, 392/393, 394/395, 396/397, 398/399, 400/401, 402/403, 404/405, 406/407, 408/409, 410/411, 412/413, 414/415, 416/417, 418/419, 420/421, 422/423, 424/425, 426/427, 428/429, 430/431, 432/433, 434/435, 436/437, 438/439, 440/441, 442/443, 444/445, 446/447, 448/449, 450/451, 452/453, 454/455, 456/457, 458/459, 460/461, 462/463, 464/465, 466/467, 468/469, 470/471, 472/473, 474/475, 476/477, 478/479, 480/481, 482/483, 484/485, 486/487, 488/489, 490/491, 492/493, 494/495, 496/497, 498/499, 500/501, 502/503, 504/505, 506/507, 508/509, 510/511, 512/513, 514/515, 516/517, 518/519, 520/521, 522/523, 524/525, 526/527, 528/529, 530/531, 532/533, 534/535, 536/537, 538/539, 540/541, 542/543, 544/545, 546/547, 548/549, 550/551, 552/553, 554/555, 556/557, 558/559, 560/561, 562/563, 564/565, 566/567, 568/569, 570/571, 572/573, 574/575, 576/577, 578/579, 580/581, 582/583, 584/585, 586/587, 588/589, 590/591, 592/593, 594/595, 596/597, 598/599, 600/601, 602/603, 604/605, 606/607, 608/609, 610/611, 612/613, 614/615, 616/617, 618/619, 620/621, 622/623, 624/625, 626/627, 628/629, 630/631, 632/633, 634/635, 636/637, 638/639, 640/641, 642/643, 644/645, 646/647, 648/649, 650/651, 652/653, 654/655, 656/657, 658/659, 660/661, 662/663, 664/665, 666/667, 668/669, 670/671, 672/673, 674/675, 676/677, 678/679, 680/681, 682/683, 684/685, 686/687, 688/689, 690/691, 692/693, 694/695, 696/697, 698/699, 700/701, 702/703, 704/705, 706/707, 708/709, 710/711, 712/713, 714/715, 716/717, 718/719, 720/721, 722/723, 724/725, 726/727, 728/729, 730/731, 732/733, 734/735, 736/737, 738/739, 740/741, 742/743, 744/745, 746/747, 748/749, 750/751, 752/753, 754/755, 756/757, 758/759, 760/761, 762/763, 764/765, 766/767, 768/769, 770/771, 772/773, 774/775, 776/777, 778/779, 780/781, 782/783, 784/785, 786/787, 788/789, 790/791, 792/793, 794/795, 796/797, 798/799, 800/801, 802/803, 804/805, 806/807, 808/809, 810/811, 812/813, 814/815, 816/817, 818/819, 820/821, 822/823, 824/825, 826/827, 828/829, 830/831, 832/833, 834/835, 836/837, 838/839, 840/841, 842/843, 844/845, 846/847, 848/849, 850/851, 852/853, 854/855, 856/857, 858/859, 860/861, 862/863, 864/865, 866/867, 868/869, 870/871, 872/873, 874/875, 876/877, 878/879, 880/881, 882/883, 884/885, 886/887, 888/889, 890/891, 892/893, 894/895, 896/897, 898/899, 900/901, 902/903, 904/905, 906/907, 908/909, 910/911, 912/913, 914/915, 916/917, 918/919, 920/921, 922/923, 924/925, 926/927, 928/929, 930/931, 932/933, 934/935, 936/937, 938/939, 940/941, 942/943, 944/945, 946/947, 948/949, 950/951, 952/953, 954/955, 956/957, 958/959, 960/961, 962/963, 964/965, 966/967, 968/969, 970/971, 972/973, 974/975, 976/977, 978/979, 980/981, 982/983, 984/985, 986/987, 988/989, 990/991, 992/993, 994/995, 996/997, 998/999, 1000/1001, 1002/1003, 1004/1005, 1006/1007, 1008/1009, 1010/1011, 1012/1013, 1014/1015, 1016/1017, 1018/1019, 1020/1021, 1022/1023, 1024/1025, 1026/1027, 1028/1029, 1030/1031, 1032/1033, 1034/1035, 1036/1037, 1038/1039, 1040/1041, 1042/1043, 1044/1045, 1046/1047, 1048/1049, 1050/1051, 1052/1053, 1054/1055, 1056/1057, 1058/1059, 1060/1061, 1062/1063, 1064/1065, 1066/1067, 1068/1069, 1070/1071, 1072/1073, 1074/1075, 1076/1077, 1078/1079, 1080/1081, 1082/1083, 1084/1085, 1086/1087, 1088/1089, 1090/1091, 1092/1093, 1094/1095, 1096/1097, 1098/1099, 1100/1101, 1102/1103, 1104/1105, 1106/1107, 1108/1109, 1110/1111, 1112/1113, 1114/1115, 1116/1117, 1118/1119, 1120/1121, 1122/1123, 1124/1125, 1126/1127, 1128/1129, 1130/1131, 1132/1133, 1134/1135, 1136/1137, 1138/1139, 1140/1141, 1142/1143, 1144/1145, 1146/1147, 1148/1149, 1150/1151, 1152/1153, 1154/1155, 1156/1157, 1158/1159, 1160/1161, 1162/1163, 1164/1165, 1166/1167, 1168/1169, 1170/1171, 1172/1173, 1174/1175, 1176/1177, 1178/1179, 1180/1181, 1182/1183, 1184/1185, 1186/1187, 1188/1189, 1190/1191, 1192/1193, 1194/1195, 1196/1197, 1198/1199, 1200/1201, 1202/1203, 1204/1205, 1206/1207, 1208/1209, 1210/1211, 1212/1213, 1214/1215, 1216/1217, 1218/1219, 1220/1221, 1222/1223, 1224/1225, 1226/1227, 1228/1229, 1230/1231, 1232/1233, 1234/1235, 1236/1237, 1238/1239, 1240/1241, 1242/1243, 1244/1245, 1246/1247, 1248/1249, 1250/1251, 1252/1253, 1254/1255, 1256/1257, 1258/1259, 1260/1261, 1262/1263, 1264/1265, 1266/1267, 1268/1269, 1270/1271, 1272/1273, 1274/1275, 1276/1277, 1278/1279, 1280/1281, 1282/1283, 1284/1285, 1286/1287, 1288/1289, 1290/1291, 1292/1293, 1294/1295, 1296/1297, 1298/1299, 1300/1301, 1302/1303, 1304/1305, 1306/1307, 1308/1309, 1310/1311, 1312/1313, 1314/1315, 1316/1317, 1318/1319, 1320/1321, 1322/1323, 1324/1325, 1326/1327, 1328/1329, 1330/1331, 1332/1333, 1334/1335, 1336/1337, 1338/1339, 1340/1341, 1342/1343, 1344/1345, 1346/1347, 1348/1349, 1350/1351, 1352/1353, 1354/1355, 1356/1357, 1358/1359, 1360/1361, 1362/1363, 1364/1365, 1366/1367, 1368/1369, 1370/1371, 1372/1373, 1374/1375, 1376/1377, 1378/1379, 1380/1381, 1382/1383, 1384/1385, 1386/1387, 1388/1389, 1390/1391, 1392/1393, 1394/1395, 1396/1397, 1398/1399, 1400/1401, 1402/1403, 1404/1405, 1406/1407, 1408/1409, 1410/1411, 1412/1413, 1414/1415, 1416/1417, 1418/1419, 1420/1421, 1422/1423, 1424/1425, 1426/1427, 1428/1429, 1430/1431, 1432/1433, 1434/1435, 1436/1437, 1438/1439, 1440/1441, 1442/1443, 1444/1445, 1446/1447, 1448/1449, 1450/1451, 1452/1453, 1454/1455, 1456/1457, 1458/1459, 1460/1461, 1462/1463, 1464/1465, 1466/1467, 1468/1469, 1470/1471, 1472/1473, 1474/1475, 1476/1477, 1478/1479, 1480/1481, 1482/1483, 1484/1485, 1486/1487, 1488/1489, 1490/1491, 1492/1493, 1494/1495, 1496/1497, 1498/1499, 1500/1501, 1502/1503, 1504/1505, 1506/1507, 1508/1509, 1510/1511, 1512/1513, 1514/1515, 1516/1517, 1518/1519, 1520/1521, 1522/1523, 1524/1525, 1526/1527, 1528/1529, 1530/1531, 1532/1533, 1534/1535, 1536/1537, 1538/1539, 1540/1541, 1542/1543, 1544/1545, 1546/1547, 1548/1549, 1550/1551, 1552/1553, 1554/1555, 1556/1557, 1558/1559, 1560/1561, 1562/1563, 1564/1565, 1566/1567, 1568/1569, 1570/1571, 1572/1573, 1574/1575, 1576/1577, 1578/1579, 1580/1581, 1582/1583, 1584/1585, 1586/1587, 1588/1589, 1590/1591, 1592/1593, 1594/1595, 1596/1597, 1598/1599, 1600/1601, 1602/1603, 1604/1605, 1606/1607, 1608/1609, 1610/1611, 1612/1613, 1614/1615, 1616/1617, 1618/1619, 1620/1621, 1622/1623, 1624/1625, 1626/1627, 1628/1



**Morgen**  
**Ziehungs-Anfang. Grosse Meissner Geld-Lotterie**  
**Loose nur 3 Mark**  
 (Werte und Liste nach auswärts 30 Pf. extra)  
 beim General-Debiten  
**Alexander Hessel, Dresden,**  
 Weissegasse 1, Ecke König Johannstrasse,  
 und überall in den durch  
**Plakate kenntlichen Geschäften.**

Hauptgewinn im glücklichsten Fall **100,000 Mark**  
 1 Prämie 60000, Haupt-Gewinne 40000, 20000, 10000, 2 à 5000, 10 à 3000 Mark etc.  
**13160 Geld-Gewinne** **375,000 Mark** baar Geld.  
 u. 1 Prämie, zus.

**Was große Männer**  
 über  
**Essen u. Trinken sagen!**

**1. Cuvier, von Prof. Bichow** als der größte vergleichende Anatom bezeichnet, sagt: „Der Mensch gleicht keinem fleisch-fressenden Thiere. In der Ordnung und in der Zahl der Zähne gleicht er vollkommen und genau einem Fleischfresser. Auch die Eingeweide und der Aufbau des menschlichen Körpers passen in jedem einzelnen Theilchen auf eine rein vegetabilische Diät.“ (Das Tierreich.)

**2. Buntard:** „Dass der Mensch zum Pflanzenesser bestimmt ist, geht vor Allem aus dessen körperlicher Beschaffenheit hervor.“

Dieselbe sagen auch viele neuere Naturforscher und Physiologen, wie z. B. Virchow, Daubenton, Gassendi, Plourens etc.

Die Speicheldrüsen, die Zähne, die Knochenbildung des unteren Kinnbackens, der Jochbogen, die Baumstern, der Nahrungskanal, der Magen, der Oesophagus und der Blinddarm, die Leber, alle diese Organe liefern den anatomischen Beweis für die vegetabilische Bestimmung des Menschen.

Das Gehirn des Menschen ist doch augenscheinlich keineswegs dasjenige der Raubthiere und Fleischfresser, sondern dasjenige der pflanzenessenden Affen. Auch sind seine Hände und Füße kräftiger, nicht zum Ergreifen und Zerreißen lebendiger Beute geeignet.

Der Mensch schmilzt wie die pflanzenessenden Thiere Schilfen, aber nicht wie die fleischfressenden.

Der Mensch trinkt das Wasser wie die pflanzenessenden Thiere es auch thun; die fleischfressenden Thiere dagegen ledern das Wasser auf.

Der Mensch vermischt die Speisen mit Speichel; die fleischfressenden Thiere haben keine zum Zerkauen geeigneten Zähne, wie schädel ihre Nahrung.

**3. Dr. med. W. Rod,** der älteste deutsche Arzt, sagt in seinem Buche: „Der Weg zur Krankheit und zur Gesundheit“: „Wie langsam ist doch die Bildung der Menschenseele nachwärts geschritten! Wie tief steht doch die Naturkenntnis noch! Erst in unserer Zeit tritt die Seele an die noch immer nicht erledigte Frage: Was kann und soll der Mensch essen und trinken, um gesund zu bleiben? — Der Menschentypus hat die Aufgabe, zu seiner Ernährung nur gewisse Früchte und Nahrungsmittel zu verwenden.“

**4. Prof. Daubenton** (Vermutung über Verdauung): „Es ist also sehr wahrscheinlich, dass der Mensch im reinen Naturzustande von Früchten lebe.“

**5. Prof. Gassendi** (Geist. Werke, Bd. X, S. 36): „Deshalb wiederhole ich, dass nach der ursprünglichen und unveränderten Einrichtung unserer Natur unsere Zähne zum Zerkauen nicht des Fleisches, sondern der Früchte bestimmt waren.“

**6. Prof. Binet** (Annales Anatomiques Académiques Bd. X S. 8): „Diese Nahrungsgattung von Früchten ist, wie sich aus einer Vergleichung meines Mundes, des Magens und der Hände mit denen der Affen ergibt, die für den Menschen geeignete.“

**7. Prof. Lawrence** (Vorlesungen über Anatomie, S. 180 u. 191): „So haben wir, ob wir nun die Zähne und Kinnbacken, oder die unmittelbaren Verdauungswerkzeuge in Betracht ziehen, dass der menschliche Körperbau genau dem der Affen gleicht, welche in ihrem Naturzustande sämtlich fruchtfressend sind.“

**8. Prof. Plourens** (De la longévité humaine, S. 135): „Der Mensch ist nicht fleischfresser. Durch seinen Magen, seine Zähne und seinen Darm ist er wie die Affen naturgemäß auf den Genuss der Früchte angewiesen.“

**9. Prof. Dr. Trall** (Hörstel u. Trall: Die häusliche Hygiene): „Wie aus Chemie und Physiologie lernen, wird aller nährstoffe Stoff im Pflanzenreiche hervorgebracht und gebildet. Diese große Wahrheit stellt die Frage Vegetarismus für immer auf die wissenschaftliche Grundlage, von welcher sie durch die Trugschlüsse der Unwissenden und Sophisten noch verdrängt werden kann.“

Das Fleisch, Blut und Fett der Thiere enthält mehr oder weniger verbrauchte Stoffe, sowie krankhafte Ausscheidungen, erkrankte Produkte, oder unzulässige Gifte, oder Unreinlichkeiten, welche sich gelegentlich einschleichen. Da nun das Thier Nichts liebt, was es nicht dem Pflanzenreiche entzieht, so werden wir unwillkürlich zu dem Schlusse gedrängt, dass wir die beste und reinste Nahrung nur direkt aus dem Pflanzenreiche erlangen können.

Ich fordere alle Aerzte der Welt auf, mir nur einen einzigen Grund, eine Thatsache oder einen Beweis zu Gunsten des Fleischessens anzuführen, der auf wissenschaftlicher Grundlage beruht. Mögen sie hervortreten, wann und wo es ihnen beliebt, wir sind zu jeder Zeit und an jedem Orte für diese Erörterung bereit.“

Mit es wissenschaftlich entschieden und festgestellt, dass der Mensch seiner Körperanlage nach von Natur zum Fruchtfresser bestimmt ist, so schließt sich hieran alsbald als Folge die unumstößliche Wahrheit, dass der Mensch nur bei dieser naturgemäßen Diät seine Gesundheit erhalten und das höchste Lebensalter erreichen kann.

Dass er indes das Fortbare, ihm von der Natur gesandte Geschenk der Gesundheit durch eine naturwidrige Lebensweise im Essen und Trinken verliert, so ist andererseits kein anderes Mittel, als die Rückkehr zur Natur, d. h. zur Pflanzenkost vorhanden, um ihn wieder von seinen selbstverschuldeten Krankheiten zu befreien.

Die empfehlenswertheften Speisen und Getränke liefern daher in Dresden die Speicheldrüsen:

**Lisbeth Weigandt & Co.**

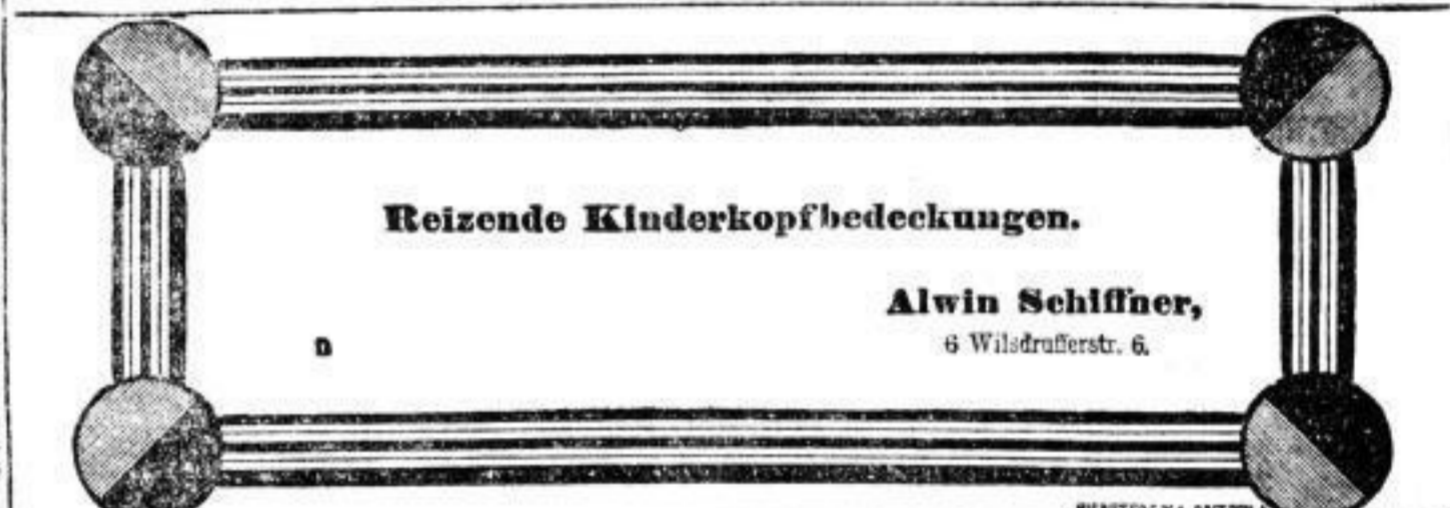
Hoflieferanten,  
**DRESDEN-A.,**  
 Schloss-Strasse  
 Eckhaus der Wilsdruffer- und Schloss-Strasse  
 beehren sich das fortwährende Eintreffen ihrer  
**Modellhüte**  
 franz., engl. und Wiener Genre  
 ergebenst anzuzeigen, ganz besonders aber auf das grosse Lager  
**eigener Modelle**  
 in bekanntem Geschmack  
 aufmerksam zu machen.  
**Wiener Reisehüte**  
 in Filz und Stroh, sich auszeichnend durch Leichtigkeit  
 und aparte Natur-Arrangements,  
 von den ersten Wiener Firmen.



Hoflieferanten  
 Ihrer Majestät der Königin  
 von Sachsen.



Hoflieferanten  
 Ihrer Königl. Hoheit der Frau  
 Prinzessin Friedrich Leopold  
 von Preussen.



Reizende Kinderkopfbedeckungen.  
**Alwin Schiffner,**  
 6 Wilsdrufferstr. 6.

**Aster's Restaurant!**

Neue Bewirthung!  
 Von heute an kommen folgende Bierorten zum Verkauf:  
**Culmbacher a. d. I. Culmbacher Akt-Exportbierbrauerei.**  
**Münchener Hackerbräu in München.**  
**Pilsner aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.**  
**Lagerbier aus der Felsenkeller-Brauerei.**  
 Für gute Küche wird, wie früher unter meiner Bewirthung, beizens geliebt werden.  
**Dresden, den 18. October 1900.**  
**Carl Büttner.**  
 NB. Morgen Freitag Schlachtfest, von 8 Uhr an Fleischlich u. Leberwurstchen.

**Schnädelbach**

Zu bekannt billigen Preisen  
**Velour-**  
 Barehent, vorzüglich weiche, dicke, wollähnliche Qualitäten in verschiedenen schönen Mustern, farbig, sammetig, gestreift, besonders geeignet für Morgenkleider, Blousen, Matines, Meter 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70 Bg.

**Lama**

zu Jacket, Blousen, Kleidern, gestreift, farbige, sammetige, Kappen, Mützen, Ausgerüstete, hoch preiswerth:  
 Meter 175, 200 Bg. doppelbreit.  
**H. M. Schnädelbach,**  
 Marienstr. 3, 5, 7.

**Schnädelbach**

ff. fette junge Gänse, nur prima Waare, 8-10 Bg., 20-30 Bg., 40-50 Bg., 60-70 Bg., gegen Nachn. frei, Rud. Nidel, Stallfabrik v. Tüft.  
**1 gr. Drehpiano**  
 spielt 18 d. neuesten Tänze, für großen Taustauf passend.  
**1 ff. Piano,**  
 1 Harmonium billig zu verkaufen bei W. Graebner, Wörlitzgasse 15.

**Frachverleih-Institut.**  
**Schluss.**  
 Hier ist die Ausstellung geschlossen und das Vergnügungsspiel dazu. Doch Wachen von den Anstehenden! Nicht ist wohl irgendwo der Schlaf vor Tageswache dort geschwunden. Die halbe Nacht in Bier und Wein, und mancher Wirt, die er verlässt. Hoff Wachen ist recht mühsam sein. Bald klopft der Winter an die Thore, dann heisst es: „Warme Kleider her!“ Und schlanker wird's wohl, wenn hier am Orte Die billige „Goldene Eins“ nicht hier!  
**Herbst- und Winter-Saison 1900/01.**  
 Herbst- und Winter-Valolets in allen Farben und Qualitäten Nr. 8, 10, 11, 16, 20, 25, 30, 36, 42, Pelermans und Hohenollers Mäntel Nr. 12, 15, 20, 22, 27, Serres-Anzüge Nr. 10, 12, 16, 18, 20, 25, 30, 34, 39, 45. Einzelne Hosen in allen Farben, Größen und Weiten Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 10, 12, 15. Joppen in Voden und Duffel Nr. 6, 7, 8, 10, 15. Surcous u. Knaben-Anzüge, sowie Mäntel Nr. 2, 3, 5, 7, 9 und höher. Schlafröcke Nr. 7, 10, 15, 20 und 25.  
 Bei grösster Auswahl billigste, streng feste Preise.  
**Goldschmidt & Co.,**  
**„Zur Goldenen Eins“,**  
 I, II, u. III, 1 Schlossstrasse I, II, u. III. Etage.  
 Nachdruck verboten!

**1 Paar Wagenpferde**  
 Jahr, braune engl. Stuten, 171 Ctm. hoch, breite Pferde, ganz stadtbüch gehalten, sehr fröhlich, sowie mehrere sehr gut geübte, trampeltrumm Pferde, darunter einige Damenpferde, sind aus Veranlassung billig zu verkaufen. Köhlers

**Reitbahn Pfaff,**  
 Lindenaustrasse 38.  
**C. G. KÜHNEL**  
 17 Webergasse 17.  
 Frischen salzigen  
**Schellfisch,**  
 à Pfund 10 Pf.  
**Zander,**  
 à Pfund 6 Pf.  
 vr. f. Pöflinge, Fludern, Lachsberinge, ger. Mat., Seelachs, Lachsflöckchen empfiehlt  
**C. G. Kühnel.**  
 Ein großer Posten  
 neuer u. gebt. Fahrräder gegen Kauff zu t. gel. Off. unter Nr. 1 27 u. 23. Gsch. Allee 10.

- Thalysia, Schlossstrasse 14, I.**
- Vegetarierhelm, Wettinerstr. 5, I.**
- Pomona, Hauptstrasse 9, I. (Neust.).**
- Daheim, Serrestrasse 2, I.**
- Sanitas, Cranaachstrasse 3, I.**

**Zur Jagd!**  
 Komplette Anzüge, Joppen, Mäntel, Pelze, Westen, Hüte, Mützen, Gamaschen, Strümpfe, Taschen, Mäße, Stühle, Schwed. Lederjoppen u. Westen  
**1 Jagd-Artikel!**  
 Grösste Auswahl in allen Preislagen.  
**H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33.**  
 7 Goldstücke à 5 Mark  
 Ein fl. Suttermann-Dien habe abzugeben. Angebote ev. zu kaufen gesucht. Off. mit Emil Schmidt, Neichen II I. Preis mit F.V. postig. Thonandt.

Seite 7  
 „Tribüne Nachrichten“  
 Seite 7  
 Freitag, 19. October 1900 — Nr. 285

# Wiener Garten

Seite von 4 bis 11 Uhr  
**Instrumental- und Vokal-Concert**

der berühmten Holländischen Concert-Truppe  
„Genova La Superba“  
In eleganter Nationaltracht (3 Damen, 5 Herren). — Eintritt 10 Pf.  
Von heute ab täglich **Mittags-Concert**  
von 12-2 Uhr  
Eintritt frei.  
Von 12 bis 3 Uhr

Neu! **Diners à 1 Mark.** Neu!  
(Suppe, 2 Gerichte u. Nachspeise)

Zur Abonnement 11 Couvert-Marken für 10 Mark.  
**Abends Speisen-Karte mit Spezial-Gerichten**  
zu kleinen Preisen.

Von heute ab im Concert-Saal  
**Spatenbräu in 1/2 Liter-Gläsern.**  
Unsere im **Hotel Kaiserhof** gelegenen

**Festsäle mit kompletter Theaterbühne**  
empfehlen wir zur bevorstehenden Winter-Saison zu den  
vorteilhaftesten Bedingungen. Die Säle sind auch noch an einigen  
Sonntagen der Saison frei.  
Unsere vorzüglichen **Wohlfühl-Siegelbathen** sind noch für  
einige Tage unter günstigen Bedingungen zu vergeben.  
**Moritz Canzler & Co.**

# Victoria Salon

## Mörbitz!

**Kellinos ikarische Spiele.**

Miss Sidy Nirvana auf dem lebenden  
Schimmel-Wallach „Loky“.

Alma und Abdullah's elektrische Feerie.

Gillet, der auf einem Finger Stehende.

F. Markow, der schneidige Humorist.

Fräulein Luxa, die excentrische Tyrolerin.

Sisters Norana's dress. Kakadus u. Arras und

die 6 dress. Ponies u. Hunde des Hrn. Manns.

Auf 8 Uhr. Eintritt, Sitzplatz 1 M. Vorverkauf u. 11 im Zeit

Im Tunnel-Restaurant: Virtuosen-Kapelle „Scocozza“.

# PALAST-Restaurant

**Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr  
in jeder Preislage.  
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr  
Sonntags von 11 Uhr an Mittags:

## Populäre Concerte

unter Direction des Musikdirectors  
**A. Wentscher:**

Donnerstags Nachmittags 4 Uhr

## Solisten-Concert.

Hôtel Philharmonie,  
Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

Ferdinandstr. 4

# Stadtwaldschlößchen.

Postplatz.

Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

**Täglich Grosses Concert**  
vom Wiener Damen-Orchester „Mignon“.  
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

# Neu! Münchner Hof. Neu!

21 Kreuzstraße 21.

Täglich

**Concert- und Gesangs-Vorträge**

durch das **I. Hamburger Gesangs-Ensemble**  
(3 Damen, 2 Herren). Direction: J. Scholtes.

Nur erste Kräfte.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. A. Krause.

# Apollo-Theater

Dresden - Neustadt  
Görllitzerstr. 6.

Direction: C. Anl. Röber.  
Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung. Großes Weltstadt-Programm.  
Künstler mit I. Range. Straßenbahn: Hauptstb. Apolloth. 10 Pf.

# Central-Theater.

Täglich Vorstellung 8 Uhr.

**Mad. Fagotte,**  
La jolie Divette Parisienne.

**Brothers Deonza,**  
die berühmten Hofspringer.

**Charles Leb**

mit seinen einzig in der Welt dastehenden dreifürten  
Häfen.

**Brothers Pantzer,**  
die bedeutendsten Hands- und Reyt-Mobaten.

**Minstrels Parisiens,**  
Pariser Straßensänger.

**Karl Maxstadt.**

**Barber u. Madeline,**  
American Trick Cyclists.

**Rawson u. June,**  
Bomcrang-Verfer

und das

**Grosse Oktober-Programm.**

Kasse im Vestibule tagtäglich von 10 Uhr ab geöffnet.

## Café

# König Albert-Passage

Wilsdrufferstraße.

Täglich CONCERT

der Zigeunerkapelle Domby Cároly.

Anfang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

**Eintritt frei.**

# Hotel 3 goldne Palmzweige,

Kaiser Wilhelm-Platz.

Gut bürgerliches Familien-Restaurant.

Schenswerther Wintergarten.

Reichhaltige Spezialitäten.

Seite sowie jeden Freitag Abends von 6 Uhr an:  
**Gefüllte Kalbsroulade mit Kartoffel-Salat.**

Sehr Gute Bier, als: Pilsener, Spatenbräu und Kaiser  
König in 1/2 Liter à 20 Pf. und 1/4 à 15 Pf.

Um gütigen Zuspruch bittet **Richard Salzmann.**

# Rauchhaus.

Täglich

**grosses Vokal- und Instrumental-Concert**

(heftiges Künstler-Ensemble).

Während des Jahrmärkts Auftreten

des urfidelen **Bennewitz.**

# Apel's Theater

Hotel Münchner Hof, Kreuzstraße.

Seite Freitag (neu) die Heimkehr des Kapitän Drenius über  
das Wiedersehen im Militärgefängnis zu Neuen. Sonnabend  
(zum 1. Mal) der Voreauftaus in China. Neu.

# „Fuchsbau“

Kreuzstrasse 2.

Zu meinem heute Freitag, den 19. Oktober a. c.  
stattfindenden

## Abend-Essen

erlaube ich mir alle lieben Freunde und Bekannten, welche durch  
Einladungstatten übersehen sein sollten, hierdurch höflich ein.

Küche und Keller wie bekannt.

**Alex Michael und Frau.**

# Welt-Panorama

Seestraße 21, 1. Etage, Kaufhaus.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Neapel“, Amalfi, Sorrent, Pompeji, Salomo,  
Capri

(neueste Aufnahmen).

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Hefen 1 M.



# Kaiser-Panorama,

Brüdergasse 48, 1. Etage.

Diese Woche:

# Pariser Ausstellung 1900

Zweite Serie.



Der für Sonntag den 21. Oktober festge

## Familien-Abend

findet mit Rücksicht auf d. Schu.-Zeit d. 1. d.  
drei Sonnt. mit Sonntag d. 18. November statt.

Z. g. A.



# Panorama internat.

Marientr. 20 (3 Neben) vom 10-12 Uhr.

Diese Woche: Höchst interessante Reise durch

**Süd-Afrika, Buren-Land.**

Durban, Kimberley, Johannesburg u. s. w.

Virtualisierplan, Eingang Grunerstr. 2, 1. Et.

# KAISER-PANORAMA

Jede Woche neue Reise.

Virtualisierplan, Eingang Grunerstr. 2, 1. Et.

Diese Woche höchst interessant:

**Pariser Weltausstellung 1900, Abth. I.**

An der Eröffnungswache w. an jed. Besucher (Erwachs.) 2 Stück

Postkarten v. d. Dresden, Bauausstell. u. Erinnerung gratis verteilt.

Series v. Postkart. — 36 bis 40 Karten — sind, soweit der Vorrath reicht,

zu M. 2, 24 Stück zu M. 1,50 und 12 Stück zu 90 Pf. zu haben.

# M. Die Musiker-Börse

des

**Allgemeinen Musiker-Vereins zu Dresden**

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur

**Ausführung**

aller Arten Musik-Aufführungen

(Streich- und Bläsermusik), als:

Concerten, Hochzeiten, Bällen, Ständchen,

Grabmusiken u. in jedmöglicher Belegung.

Aufträge nimmt entgegen:

**Die Geschäftsstelle der Musiker-Börse.**

Geschäftslokal: Große Brüdergasse 25, 1. Etage, Restaurant

„Bürger-Casino“. Telefon Amt I, Nr. 4942.

Geschäftszeit: vom 11-1 Uhr Wochentags.

# Hotel Lingke,

Seestraße — Altmarkt.

Seite sowie jeden Freitag

# Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch, Leberwurstchen, Brot-

wurst, von 6 Uhr an Buchsuppe, Blut- und

Leberwurst.

# Oeffentliche

# Handelslehranstalt

der „Dresdner Kaufmannschaft“,

Ostra-Allee 9.

Gegründet 1851. Fernsprechstelle I, No. 4382.

In dem 1901 werden für junge Leute, die den Berech-

tigungsbchein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben

haben, folgende Kurse wieder neu gebildet:

I. Höherer Fachkurs. Vorkursunterricht für die Dauer

eines Jahres.

II. Lehrlings-Fachkurs. Besuch bei gleichzeitiger

geschäftlicher Thätigkeit möglich. Dauer: ein Jahr, Stundenzahl:

8 bis 10 Stunden wöchentlich.

Wohin Kostum: ertheilt die Geschäftsstelle der Schule,

Ostra-Allee 9, I.

Dresden, im Oktober 1900.

**Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.**

Die Mitglieder der unterzeichneten Krankenkasse werden hier-

durch gemäß § 31 Absatz 2 des Kassentatuts

auf **Sonabend den 27. Oktober d. J. Abends 7 1/2 Uhr**

nach dem Restaurant „Reichshallen“, Palmstr. 13, I.,

erzucht eingeladen.

Als Legitimation gilt das abgestempelte Mitglieds-

buch.

**Tagesordnung:**

Wahl von 6 Vertretern und Ergänzungsmännern aus den Kass-

mitgliedern zur Generalversammlung.

Dresden, 18. Oktober 1900.

Der Vorstand

der Gefellen- u. Lehrlings-Krankenkasse der Dachdecker-

(Schiefer- und Ziegeldeder)-Zunftung (Zwangszunftung).

**Franz Thiele, Vorsitzender**

# Tanz-Lehr-Institut

„Stadtpar“, Große Meißnerstraße.

Beginn des neuen Kurses in Tanz und seinem gesellschaftl.

Umgang. Herren Mittwoch den 21. Okt. Anfang Abends

Damen Sonnabend, 27. Okt. 8 Uhr.

Rechtliche Anmeldungen dalesst oder in der Wohnung **Tannen-**

straße 7, 11. erbeten. **Paul Reineke und Frau.**

Gegen Einzahlung von M. 5 erhalten Sie franco verschiedene

Scherz- und Zur-Artikel, womit Sie

ganze Gesellschaften

zu herzhaften Lachen bringen können.

**S. Lindl, Nürnberg, Vullmannstraße 27.**

# Möbel-Kelling

Gr. Brüdergasse 30, I. und II.,

gegenüber der Sophienkirche.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Kendorf** in Dresden. — Verleger und

Drucker: **Kiepsch & Meißner** in Dresden, Marientstraße 28.

Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilungabe.





Das Standbild, das die Kaiserin dem Kaiser  
kanzler auf dem Königsplatz in Breslau errichtet haben, ist  
bereits fertig gestellt worden. Das Denkmal, ein Werk  
Peter Brenner's in Berlin, ist über 4 Meter hoch und  
zeigt den Kaiser in der historischen Kaiserkrone, die er  
in Breslau selbst getragen hat, die eine Hand am Korb  
des Reichsadlers ruhend, die andere ein zusammengeklapptes  
Dokument tragend. Der Sockel ist von dem Steinbildhauer  
Robert Kuntow-Berlin aus schlesischem Granit  
hergestellt. Die Vorderseite trägt den Namen  
Bismarck's und das Meeblat seines Wappens. Im  
Vorbeigang des Standbildplatzes hatten die Mitglieder  
des Denkmal-Komitees, unter ihnen Herr Kahlefeldt, der  
Vizepräsident des Komitees, unter ihnen Herr Kahlefeldt,  
der Herzog von Ratibor und Graf Wendel von  
Donnesmarck, ferner die Mitglieder des Breslauer  
Offizierkorps, schließlich der Magistrat und die  
Stadtverordneten von Breslau Anstellung genommen.  
Die Tribünen zur Seite des Denkmals waren, wohl in  
Folge des frühen und kühnen Wetters, nur schwach  
besetzt. Der kommandierende General Gumbert von  
Kleinungen, ein Schwager des Kaisers, war nicht  
erfahren. Herr Kahlefeldt-Trachenberg, Ober-  
präsident der Provinz Schlesien, übergab als  
Vorsitzender des Denkmal-Komitees das Standbild  
Herrn Oberbürgermeister Bender als dem Vertreter  
der Stadt Breslau. Er gedachte der erfolgreichen  
Arbeit des Komitees, das sich unmittelbar nach  
Einsetzen der Nachricht vom Tode Bismarck's in  
Breslau gebildet, und dankte Allen, die an dem  
schönen Werke mitgewirkt haben. Dann fiel die  
Hülle, und ließ treten die imposanten Formen  
des Denkmals hervor. Oberbürgermeister Bender  
dankte dem Hülften Kahlefeldt und übernahm das  
Standbild mit dem Geldstück, die Stadt Breslau  
werde es den besten Geschlechtern erhalten als  
Bauwerk großen Wertes, starken Römms und  
freier Vaterlandsliebe. Nach der Enthüllung fand  
ein Festkonzert statt.

Karl Schirrmann, einen Gefangenen in  
Blöhenec, der 1870 vor Weh wegen Feindschaft  
Angriffs auf einen Vorgesetzten zum Tode  
verurteilt, aber von Kaiser Wilhelm I. zu  
lebenslänglicher Festungshaft begnadigt  
worden war, ist jetzt von Kaiser der Weh  
erlassen worden. Von seiner langen Strafe  
hat Schirrmann nur wenige Jahre verbüßt.  
Die Justiz hatte ihn verurteilt. Er hat sich  
lange Jahre seiner Freiheit erfreut, in seiner  
Vaterstadt gelebt und gearbeitet und häufig  
in dem Gefängnis zu Blöhenec gewirkt, ohne  
dass man dort wusste, dass man einen  
Lebenslänglichen beherbergt. Erst im  
Februar vorigen Jahres dachte die  
Behörden an ihn und ließen ihn zur  
Verbüßung des Weh in Blöhenec ein-  
sperren. Sch. wurde nach seiner  
Verurteilung im Jahre 1870 in's  
Militärgefängnis in Spandau eingeleitet,  
von dort aber nach ein paar Jahren  
in eine Irrenanstalt überführt. Aus dieser  
wurde er nach ein, zwei Jahren als  
geheilt entlassen. 1878 erschien er  
zum ersten Mal in Blöhenec, um vier  
Wochen wegen Körperverletzung  
abzusitzen. Seitdem hat er dort bis  
zum Jahre 1885 im Ganzen 12  
Strafen abgedient, sämtlich wegen  
Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch,  
Rufschädigung u. s. w., begangen in  
der Trunkenheit. Die Polizei stellte  
ihm damals das Zeugnis aus, dass er  
ein arbeitsfähiger Gewohnheitssträfer  
sei. Auch seine schweren Verbrechen  
vor Weh hatte der damit zu  
entschuldigen gesucht, dass er  
betrunken gewesen sei. Im  
Februar 1899 erkrankte er an  
Militärstrafen plötzlich an ihn, er  
wurde verhaftet und am 22.  
Februar in Blöhenec zur Verbüßung  
seiner Strafe eingeleitet. Dort  
wurde von den Gefängnisbehörden  
festgestellt, dass er an chronischem  
Jesum leide. Die Gefängnisverwaltung  
erstattete Bericht an General-  
Auditeur Ittenbach, und auf dessen  
Veranlassung hat Kaiser Wilhelm Sch.  
den Weh der Strafe erlassen. Die  
Geschichte soll angeblich  
atmenmäßig zu belegen sein.

Amlich wird gemeldet: Der  
Wittig's 12 Uhr 14. Min. aus  
Boal bei Adm abgehende  
Personenzug Nr. 106 überfuhr  
vier Arbeiter; drei blieben  
tot, der vierte ist schwer  
verletzt. Der "Rohr-Vorsitz"  
wird ferner aus Mährisch-  
Worau gemeldet, dass der  
Personenzug Oberhausen-  
Kultur auf der Station  
Weidenhof auf den Personenzug  
Mühlheim-Kultur auf  
gefahren sei. Ein Bremser  
wurde getötet, 6 Personen  
verletzt. Durch Betrugerei  
des Taxators wurde der  
städtischen Verwalt. in  
Glabach ein Schaden von  
50,000 Mk. zugefügt. Der  
Taxator gab minderwertige  
Goldschmuck als echt aus,  
welche dann demontiert  
werden. Im Rhöngebirge  
hat ein Schneesturm  
getöbt. Die Berggipfel  
tragen eine dicke, weiße  
Schneehaube. Aus  
Budapest wird berichtet:  
Erst jetzt wird bekannt,  
warum der Schah von  
Persien seinen Aufenthalt  
in Budapest so sehr  
verlangerte. Dem Schah  
war das Kleingeld  
ausgegangen. Er hatte  
für circa eine Viertel-  
million Gulden Entschädigung  
gemacht, die zum großen  
Teil unbezahlt waren.  
Endlich kam ein  
Eckel aus Teheran in der  
Höhe von einer Million,  
der zweite Teil drei Wochen.  
Wenige Stunden nach  
Eintreffen des Eckels war  
Alles bezahlt und der  
Schah wollte ab. Unmittelbar  
vor seiner Abreise  
wurde er nach 106  
Jahren, da er bei seinem  
ganzen Hofstaat den  
Fahrradport einführen  
will. Die vom Schah  
eingekauften Gegenstände,  
sind in 1500  
Kisten gepackt, nach  
Teheran aufgegeben  
worden.

Der Geldbriefträger  
Dugo Schwarz, der im  
September vorigen Jahres  
nach Unterbringung von  
13,700 Mk. flüchtig  
geworden war, ist in  
London verhaftet worden.  
Erst vor wenigen Tagen  
war die Verhaftung für  
Ergreifung des flüchtigen  
vom Reichspostamt auf  
750 Mk. erhöht worden,  
in die sich jetzt die beiden  
englischen Geheimpolizisten,  
die die Verhaftung  
vornehmen, teilen werden.  
Schwarz hatte sich in  
London den Namen Franz  
Westermann beigelegt.  
Die Verhaftung erfolgte  
in Dalkon, einem Vorort  
Londons, durch den  
Detektiv-Inspektor Bartels  
und den Detektiv-  
Sergeanten Wegner.  
Schwarz wurde dem  
Polizeichef vorgeführt,  
gab dort keine Identität  
an und bekannte die  
Unterbringung, bei der  
er ein gewisser Dugo  
Bender geholfen habe.  
Neben ihm hiesigen  
Behörden nicht bekannt.  
Nach Angabe des  
Schwarz hat Bender ihn  
nach London begleitet  
und dort als seinen  
Anwalt an der Seite  
1000 Mk. erhalten. Ein  
deutscher Barbier, dessen  
Verantwortlichkeit er in  
London gemacht, habe  
sein Geheimnis erlassen  
und ihm mit Anzeigegeld  
gedroht, weshalb er ihm  
5000 Mk. Schmelzgeld  
gegeben habe. Den Rest  
des Geldes habe er  
verbraucht. Schwarz  
wurde nach Verbüßung  
des Weh bis zum  
Eintreffen der Auslieferungspapiere  
aus Deutschland in's  
Gefängnis gebracht.

Ueber einen dummen  
Spag berichtet das "N. W. Tagbl."  
Die Kassierin des "Café  
City" erzählt uns mit  
Theilnahme, dass sie  
eine Tramwaykarre kauft.  
Sie sieht sich zu dieser  
"öffentlichen Erklärung"  
durch einen für sie  
höchst unangenehmen  
Schmerz veranlaßt,  
den sich ein Besucher  
dieses Cafés an ihr  
erlaubt hat. Der  
Betroffene hatte nämlich  
ein Inserat veröffentlicht,  
welches die Angelegenheit  
entdeckt, dass die  
Kassierin des genannten  
Cafés gebrauchte  
Tramwaykarren kauft  
und das Fassend mit  
50 Pfennig bezahlt.  
Diese Annonce hatte  
zur Folge, daß schon  
am nächsten Tage eine  
Schar von Schalkhunden  
in dem Kofferkasten  
erschien und der  
Kassierin ganze Bündel  
von Tramwaykarren  
versteckte. Die  
Bedauerndste mochte  
noch so sehr dagegen  
protestieren, daß sie in  
solchen "Papieren" ihr  
Geld anlegte, es half  
nichts, die Kinder  
glaubten ihr nicht  
und verlangten "ihre  
Geld". Da einige  
Kinder aus ent-  
setzten Beizten, aus  
Stummering, Fabrikanten  
und Oettern, darunter  
waren, ließ sich die  
Kassierin von ihrem  
guten Herzen verleiten,  
ihnen einige  
Nickelstücke zu geben,  
damit sie den  
weiten Weg nach  
Hause nicht zu Fuß  
zurücklegen müßten.  
Nun aber erschienen  
bei ihr Tag für Tag  
arme Kinder und  
Gehobene und  
bieten ihr die auf der  
Stange aufzuhängenden  
Tramwaykarren an.  
Sie hofft nun  
durch diese  
Veröffentlichung  
endlich Ruhe zu  
finden.

Als eine echte  
Bayerin, die genau  
weiß, wie gutes  
Bier schmecken muß,  
hat sich die Tochter  
des Herzogs Karl  
Theodor in Bayern  
entwiesen, die die  
Gattin des belgischen  
Thronfolgers, des  
Prinzen Albert von  
Sachsen, geworden ist.  
Bei ihrem  
Empfang in Brüssel  
durch die dortige  
Gesellschaft "Dormonie"  
wurde ihr beim  
Eintreten in den Saal,  
dem alten Gebrauche  
gemäß, ein Glas  
"Lambic" dargeboten.  
Die Prinzessin  
nickte dankend und  
verzog das Gesicht,  
während Prinz  
Albert sein Glas bis  
zum letzten Tropfen  
leerte. "Die Allg. Ztg."  
bemerkte dazu:  
"Dem Bericht glauben  
wir auf's Wort. Ein  
bayerischer  
Viertelteller zum  
Beispiel, dem man  
jenes Getränk, das  
Jaw oder Lambic  
heißt, als Bier  
vorziehen würde,  
bekäme einen  
gefährlichen  
Krampfanfall und  
sein Gallegebe  
würde schließlich  
das Glas an den  
Kopf und fürchterliche  
Brügel, denn der  
Mann würde  
zweifeln an einen  
Vergiftungsversuch  
glauben. Um sich  
eine entsetzte  
Vorstellung von  
Lambic zu machen,  
nehme man  
etwas Brauner,  
götte sehr süßen  
Anfängerin und  
dann zwischen  
Glas - nicht zu  
heiß - hinein  
und trinke  
langsam, aber  
mutig und im  
Vertrauen auf die  
himmlische  
Barmherzigkeit.  
Die Wirkung  
wird man sehen.  
Das  
Prinzessin  
Elisabeth  
blos "das Gesicht  
verzog", bemerkt  
zweifellos  
Muth, und  
Selbstberückung.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et. heilt  
Goutanschläge, Geschwüre, alte  
Ausschläge, Schwäche. 9-5 Abends 7-8.  
Schwarze, Annenstraße 43, L. beh.  
nach lang. Erfahrungen schnell u. toll:  
Geheime Leiden u. Folgen, Ausschläge,  
Ausschläge, Flechten, Geschwüre,  
Schwäche zc. Vorzügliche  
Erfolge. Sprech. 9-3, 5-8, Sonn- u. Feiert.  
9-2 Uhr.  
Schmidt's elektr. Heilapparat, zur  
Selbstbehandlung konstant,  
künstlich und leichweiliger Vorbringer.  
2. v. Prosp. gr.  
Was Bils' Naturheilmittel für die  
leidende Menschheit, ist Bils' Reform-  
Nährsalz-Cacao für Gesunde und  
Kranke, ein Markt, Kraft und  
Gleichheit spendendes tägliches  
Nahrungsmittel von unerschöpfbarem  
Werth. Goldene Medaillen auf  
allen bedeutenden hygienischen  
Ausstellungen, namentlich in allen  
ein schlägigen besseren Geschäften,  
Band Nr. 280. Man verlange  
kostenlos Litteratur "Was sind  
Bils' Naturheilmittel" von den  
alleinstellen Anbrieffanten  
Bly & Studt, Sanitäts-Chocol- und  
Nährmittel-Fabrik, Dresden.  
Knaben von 6-15 J., auch  
Ausländer, f. gesunde ländl.  
Aufenthalt u. zweedm. Unterricht  
bei beschr. Schülerzahl in R. Post-  
mann's Institut, Kattell, Grun-  
straße der Köhnenbahn.  
Reichenwagen baut u. empf. J. Gröbler,  
Döbeln, a. Bahnh.

### Unterwäsche

System Jäger und System Lahmann.

### Damen- u. Kinderstrümpfe, Herren-Socken

und

### Handschuhe

jeglicher Art empfiehlt

### Chemnitzer Handschuh-Haus,

1 nur Pragerstrasse 1  
erste Etage  
kein Laden.

### Vin Mariani

ist seit 35 Jahren in England, Frankreich und Amerika

das zuverlässigste Stärkungsmittel.

Mariani Wein ist hervorragend  
Appetit anregend, erleichtert die  
Verdauung, stärkt die  
Stimmungsänderung und  
beugt die Organismen.  
erhöht das allgemeine  
Wohlbefinden, fördert die  
Genesung nach Fieber und  
Wochenbett.  
fördert besonders die  
körperliche Entwicklung der  
Kinder, stärkt die  
Gehirn- und Nerven-  
zentren.

Glanzende Zeugnisse von  
Souveränen, hervorragenden  
Notabilitäten u. über 8000  
Ärzten. Preis pro Flasche  
M. 5.50; bei 3 Fl. franco  
Versandt. Künftig in  
Apotheken, Drogerien und  
bei der Mariani-Wein-Ges.  
für Deutschland, G. m. b. H.  
Berlin, Charlottenstr. 56  
(vis-à-vis d. Schauspielhaus).

Eigener Verkauf der Fabrik:  
Strehlenstr. 8 im Hofe, direkt am Hauptbahnhof.  
Reichhaltiges Lager aller Arten

### Stabilist-Koffer

zu Fabriklistenpreisen.

Elegant, erprobte Kofferart, leicht, unverwundlich.

### Sächs. Kofferfabrik "Stabilist",

Friedr. Jone & Co.

### Zahnärztliche Klinik.

Dresdner

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.  
Vollst. schmerzlose Zahnoperation f. allgem. u. diff. Zahn-  
Unbemittelten tagl. von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfreie  
Behandlung. Plomben v. 1.50; künstl. Zähne (Kassen  
garantirt) v. 2 Mk. an. Voll-  
ständigung beh. Schmerzlos, Zahnreinigung 1.50 Mk.  
Schonende Behndl. Chir. dent. Dr. Heudrich, approb. Zahn-  
Ärzt.

### Geheime Leiden

und deren Folgen, Ausschläge, Gichtschmerzen,  
Geschwüre, Schwächezustände zc. (26  
Abtheilg. Praxis) heilt nach einfach  
bewährter Methode Dr. Gosenzky,  
Dresden, Blumendorfer-  
straße 47, part. rechts, tagl. v. 9-4 u. 6-8  
Abends. Sonnt. v. 9-8 (16 Jahre  
b. verstorb. Dr. med. Blau  
thätig gewesen.) f 8

### Geheime Krankheiten

u. Folgen, Gicht, Geschwüre,  
Ausschläge, infectiöse Ueber-  
tragungen und Schwäche der  
Männer und Frauen behandelt  
nach langj. Erfolge, nur schnell,  
solid u. streng diätet. vorzügliche  
Erfolge, gichtische Danz u.  
Empfehlungen E. G. Schwarz,  
Ann-  
straße 43, I. Sprechzeit 9-3, 5-8  
Abds. Sonnt. 9-2 Uhr. f

### Ernst Gocke

Kostlieferant  
-Wilsdrufferstr. 18.  
empfang herrliche Neuheiten  
in Porzellan, Steingut,  
Majolika.

### GÖRLITZER

Waaren-Einkaufs-Verein  
Delikatessen-Geschäft.  
Pragerstrasse 24, schräg über  
Struvestrasse  
"MARTIN'S HAUS."

Sehr preiswerthe, prachtvolle

### Hirsch-Rücken,

Hirsch-Keulen, Blätter u. Fricandeaux.  
Feinste und sehr preiswerthe  
Rehrücken, Keulen u. Vorderblätter.

Frisch geschossene und gespickte

### Hasen,

Stück von 3,25 Mk. an.  
Hasen-Rücken, Keulen und  
Läufchen sehr billig.  
Echte Brüsseler und Steyrische

### Poularden.

Junge Prager Hasenmast-Gänse,  
junge Hühner, Poulets,  
prachtvolle Brat- und  
Kochhühner, junge Tauben,  
frischgeschossene Fasanen  
und Rebhühner.

### Hochfeine Hummer-Mayonaise

von frischgekochten Hummern,  
Bfd. 2 Mark.

### Hochfeiner Stör- u. Malossol-Caviar,

gross- und graukörnig und ganz  
mild gesalzen, Bfd. von 7 Mk. an.  
Feinsten geräucherten  
Rhein- und Silber-Lachs,  
Bfd. von M. 2.80 an im  
Ausschnitt.

### Pa. Holländer Austern. Eoht engl. Natives.

Alle feinen in- und ausländischen  
Fleisch- u. Wurstwaaren.  
Frische Braten, gebratenes  
Geflügel, russischen Salat zc. zc.

### Crème Cévenole,

aus Honig und Marschenpuder  
hergestellt, feinstes, auch  
den verdühtesten Gaumen  
befriedigendes Dessert.

Baby Glas 60 Pf.  
Mignon " 100 "  
Moyens " 160 "

Alle Sorten

### frisches Obst und Gemüse

in prachtvoller und größter  
Auswahl. Die ersten echten  
Calvilles-Äpfel.  
Alle Sorten feinst  
Tafel-Käse.  
Pumpernickel, Salzstangen,  
Salzbratzen, Käsestangen,  
Salzbratzen.



**Stellen-Gesuche.**  
**Wirthschafterin.**  
Anständ., älteres Fräul., welches bürgerlich kochen kann und einen einf., auch feinen Haushalt selbstständig zu führen versteht, sucht bei guter Behandl. unter bescheid. Anspr. zum 1. Dez. od. 1. Jan. 1901 Stellung. W. Adressen unter C. A. 630 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.

**Techniker,**  
militärisch, sucht Stellung für Bureau, Reise od. Betrieb. Derselbe ist vertraut im Besetzungssachen, Heizung u. Wasserleitung. (Gesch. Offerten unter V. 51923 Exped. d. Bl. erbeten.)

**Diener!**  
Herzsch. Diener sucht Stelle als solcher, Geschäftsdieners od. dergl. Näh. Bettendorferstr. 19, II.

**Juener, routin.**  
**Reisender,**  
21 J. alt, militärisch, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort od. später andere, Engagement, gleichviel welcher Branche. Gesch. Offerten unter G. F. 179 in die Expedition dieses Blattes.

**Oberschweizer**  
mit prima-Zeugnissen suchen sofort bis 1. Januar Stellung. Nachweis kostenfrei durch  
**Oberschweizer Hengstl,**  
Thurm i. S.

**Geldverkehr.**  
**Finanzleute,**  
welche sich für die Herstellung und den Vertrieb eines Gegenstandes der Möbelbranche (Deutsches Patent) im größeren Umfang interessieren, werden gebeten, ihre Offert. unter D. Z. 534 an Rudolf Mosse, Dresden abzugeben.

**Theilhaber, Kapital,**  
Kredit sucht eine Fabrik, Geschäft, Hotel u. dergl. zu kaufen, verkaufen oder sich betheiligen will, verlange kostenlos Probe-Nummer  
**Der Finanzier, Hannover.**

**Dame sucht 150 Mk.**  
zu leihen gegen pünktl. Rückzahl. und Zinsen. Werthe Offert. unter D. V. 759 "Invalidentank" Dresden.

**Geldgesuche auf Hypotheken, Wechsel oder Schuldurkunde.**  
Aufträge nimmt entgegen  
**H. Köber, Dresden,**  
Reitbahnstraße 19,  
Hypotheken-Bureau.

**Gesucht stiller Theilhaber**  
mit einer Kapitaleinlage von 12-15,000 Mark. Kapital-Verwaltung eine hohe und sichere. Gesch. Offert. an "Invalidentank" Dresden unter G. M. 543.

**Ein Cigarettenfabrikant,**  
der seine Firma gut eingeführt hat, sucht einen tüchtigen  
**Socius,**  
event. mit Branchenkenntnissen (jedoch nicht unbedingt nöthig), mit einem Kapital bis 20,000 Mark. Gesch. Offerten unter G. J. 182 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Goldfischer!**  
Auf Zinshaus nahe am Sachsen-Platz  
**8000 Mk.**  
zu 5% und kleines Darlehen von einer Bank-Hypothek zu erbitten gesucht; dahinter stehen zur 2. Stelle noch 20,000 Mark.  
**32,000 Mk.**  
zu 1/2% zur 1. Stelle auf Ed.-Grundstück in Neu-Strama bei 5000 Mk. Darlehen gef.; Strandsache ca. 33,000 Mk. Darlehen erbeten alles Nähere durch  
**Erdmann Hindorf,**  
Sachsen-Allee 10.

Von ein. goldf. mündelm. 2. Hyp. von 30,000 Mk. (Wist. Neumarkt) soll. mit Borr.  
**30-40,000 Mk.**  
Gesch. w. abgetr. u. en. Courde-Verlust w. getr. Näh. h. C. Kleisch, Wallstr. 4, I.

**200 Mark**  
von solchem Geschäftsmann auf nur 3 Monate zu leihen gesucht gegen 10fache Sicherh. oder auf Wechsel. Gesch. Off. u. E. N. 105 an die Ann.-Exp. Lutherplatz 1.

**35,000 Mk.**  
Strebsamer Geschäftsmann sucht für sofort oder später auf sein realberechtigtes, neuem, gutgehendes Restaurant u. Balletabl. in Provinzialstadt (Nähe Dresden) eine 2. Hypothek von  
**2000 Mark**

**8000 Mark**  
goldfichere hiesige Stadthypothek suche ich sofort, zahl 1000 Mk. Darlehen. Off. u. K. S. 880 "Invalidentank" Dresden.

**Für ein größeres, altrenommiertes Fabrik-Etablissement**  
in Vorort Dresdens wird per 1. Januar 1901 zur Entlastung des jetzigen Leiters ein

**Theilhaber (Kaufmann)**  
mit 60-100 Tausend Mark Einlage  
**gesucht.**  
Gesch. Off. unter F. M. 162 Exped. d. Bl. erbeten.

**Kaufe Hypotheken,**  
1. oder gute 2. auf Dresdner Stadt- oder Vorortgrundst. wenn Darlehen gewährt wird. Ausführliche Off. F. Z. 173 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Betheiligung**  
wünscht Augustiner mit sofort 30. in einigen Jahr. bis 70 Tausend. Offert. unter W. 5190 in die Expedition dieses Blattes.

**4000 Mark**  
1. Hypothek auf 2 Parzellen in Molsche. Off. D. W. 8801 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Auszuheihen**  
20,000 Mk. geg. 1. Hyp. sof. durch Herrn. Wünsche in Oberkühn.

**Mund- und Handwerksmeister**  
sucht bei vollständ. Sicherheit sowie sehr guter Bürgschaft ein Darlehen von  
**2000 Mark**

**5000 Mark**  
bei hohen Zinsen zu leihen. Nähere Auskunft erhalten Kapitaleist. unter F. N. 163 durch die Expedition dieses Blattes.

**Suche 500 Mark**  
sofort bei 100 Mk. Seq. u. Zins. auf 1 Monate. Sicherheit geboten. Offert. unter G. D. 177 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**6000 Mk.**  
werden auf ein vorzügliches Geschäftshaus in Röhlschroda als sehr gute Hypothek von ginstiger. Herrn. Hof. gesucht. Etwas Rückverluft gewährt. Offert. unter G. H. 181 Exped. d. Bl. erbeten.

**4procentig, vollständig mündellichere 1. Hypothek**  
von Gemarkt. w. auf sein Zinshaus gesucht. Gesch. Offert. erbet. unter G. Q. 159 in die Exped. d. Bl.

**20- bis 25,000 Mark**  
als goldfichere 2. Hypothek nach auswärts gesucht, direkt hinter Sparkasse. Gesch. Off. unter L. V. 474 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Zu vergeben. 900-1000 M.**  
bis 30. Juni. Darlehen u. Sicherungsgebühren unter E. F. 98 Postamt 9.

**Theilhaber**  
(Herr oder Dame) mit 3-6000 Mk. gesucht. Derselbe kann mit viel Kapital 30-40,000 Mk. in ca. 1/2 Jahr verdienen. Wie wiederkehrendes Angebot. Offert. unter K. E. 868 "Invalidentank" Dresden erbeten.

**60 Mt. zu leihen.**  
Eine Witwe sucht geg. Zinsen  
**18,000 M.**  
B. Off. u. M. E. 26 Postamt 8.

**4000 M.**  
als 1. Hyp. oder 8000 Mk. als 2. Hyp. werden nach auswärts zu leihen gesucht. Näheres. Gesch. Off. unter J. C. 5 Fil.-Exp. an Klosterg. 5.

**6-7000 Mk.**  
zur Übernahme eines Restaurations-Grundstückes event. nur auf längere Zeit gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gesch. Off. von Selbstdarlehen unter H. 11182 Exped. d. Bl. erbeten.

**Pensionen.**  
Für gebild. junges Mädchen wird in gut. Familie, womögl. mit erwähl. Tochter,

**Unterkunft**  
gehört bei mäßiger Pensionszahlung u. Mithelung im Döbeln. Fil. nach Preisang. u. K. 11184 in die Exped. d. Bl.

**Eine Dame**  
in distr. Verhältn. findet fremdbl. liebevolles Heim bei Beamtenwitwe hier oder später. Wohnz. in der Wohnung. Gesch. Offert. erbeten unter T. 455 Ann.-Exp., Sachsen-Allee 10.

**Damen**  
in distr. Verhältnissen suchen heurückliche Aufnahme. Off. unter E. O. 141 Exped. d. Bl.

**Damen aller Stände**  
in distr. Verhältnissen suchen liebevolles Heim bei Beamtenwitwe hier oder später. Wohnz. in der Wohnung. Gesch. Offert. erbeten unter T. 455 Ann.-Exp., Sachsen-Allee 10.

**Damen**  
in distr. Verhältnissen suchen liebevolles Heim bei Beamtenwitwe hier oder später. Wohnz. in der Wohnung. Gesch. Offert. erbeten unter T. 455 Ann.-Exp., Sachsen-Allee 10.

**Mieth-Angebote.**  
**Schöne Wohnung**  
im Bart., mit Gartengemüß (best. aus Stube, Kammer, Küche, Laube und Bad) in einer Zinsevilla in Flauen-De. Grenzstraße, per 1. April an solches Ehepaar zu vermieten. Preis 380 Mark. Off. H. E. 672 Exped. d. Bl. erbeten.

**Polierstraße 21**  
ist das erhöhte Parterre in schön. Verkaufsräumen mit gr. heilen u. trockenem Souterrain, sowie das damit verbundene, aus Bart. u. 1. Etg. bestehende, Fabrikgebäude, im Ganzen ev. auch getheilt per 1. April 1901

**3 helle Comptoirräume**  
mit Telefonanschluss im Centrum der Stadt sofort weiter zu vermieten. Näh. Weisengasse 2, 1.

**Fabrik-Gebäude zu vermieten.**  
Freibergerstraße, Nähe Güterbahnhof, soll ein modernes Fabrik-Gebäude, Kellergehöb., Erdgehöb., 2 Obergeschosse, ca. 1800 qm Arbeits- und Niederlagsräume enthaltend, ausgeführt werden.

**Dampfanlage**  
Centralheizung, elektr. Licht, Gas, Aufzüge vorgehen. Großer Hofraum, 2 heuere Einfahrten vorhanden. Vermietung im Ganzen oder getheilt.  
Wünsche können noch berücksichtigt werden.  
Grundstück, außerdem moßiges Vorderhaus enthaltend, event. veräußert. Pläne und Auskünfte bei  
**Baumeister Carl Krebs,**  
Terrassenstr. 4. Tel. 1. 4064.

**In Dresden ein Laden**  
ist unmittelbar am Altmart, ausgezeichnete Geschäftslage,  
mit viel Nebenräumen, Keller u. f. w. zu vermieten. Derselbe eignet sich auch zu Fabrik- u. Niederlagen aller Branchen event. mit Wohnung. Offert. unter T. W. 912 in die Exped. d. Bl.

**Halbes Parterre,**  
best. a. 3 heiz. St., III. K., Post, Gart. 1. Jan. d. v., Br. 420 Mk., Blumen, Roßher Str. 3, I.

**Laden.**  
In guter Lage von Buchholz-berga, nahe Bahnhof, ist ein Laden mit Wohnung, eingericht. für Fleischeri, Schlachthaus, Gastellerei, Stallung, Einfaß, u. dergl., auch für jedes andere Geschäft paß. (Krantheit halber), zu vermieten. Offert. unter T. 1110 Exped. d. Bl. erbeten.

**Gausmann's Wohnung**  
zu vermieten  
Zellestraße 11.

**Uhrmacher-Laden**  
ist in Weichen mit vollständigem, antieq. Wohnz. u. Werkstätten in Neujahr, auch später, für 45 Mk. wieder zu vermieten. Sehr gute Geschäftslage (Kantstraße), wo viele Kundente vorüber müssen. E. Grünert, Weichen, Neumarkt 31.

**Elegant möblirtes Zimmer**  
ist bei einzelnen Leuten sof. oder später zu vermieten  
Rönigstraße 7, 2. Etg.

**Stube und Kammer**  
in der 1. Etg. u. Dachz. an einz. Leute 1. Jan. f. 20 Mk. zu verm. Concordienplatz 2. Näh. part.

**Gewerblich möblirtes Zimmer**  
ist bei einzelnen Leuten sof. oder später zu vermieten  
Rönigstraße 7, 2. Etg.

**Mieth-Gesuche**  
**Kunstmaler**  
sucht Wohnung mit Atelier,  
reines Licht u. verkehrf., für 1. April 1901. Offert. mit Angabe der Größe des Ateliers u. Zahl der Zimmer unter J. D. 1900 Konstanz am Bodensee, Postlagrad.

**Fabrikräume**  
mit Dampf- und Betriebskraft in der Dresdner Allee, möglichst breite Weichen, Parterre-Räume bis zu 1000 qm, werden zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 10728 erbeten in die Expedition d. Blattes.

**Zimmer**  
in der Nähe der Friedrichstädter Bräunerei. Gesch. Off. mit Preisangabe erbeten u. J. S. 27 Birna postlagrad.

**Kl. leeres Zimmer**  
für ein. Person gef. Off. mit Preisang. u. F. W. 173 Exped. d. Bl.

**Per 1. April gesunde, freundl. Wohnung,**  
1. Et. ansiechel, zum Preise von 350-400 Mk. gesucht. Wohnz. u. Bad. Beding. Off. unter M. 449 Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

**3 helle Comptoirräume**  
mit Telefonanschluss im Centrum der Stadt sofort weiter zu vermieten. Näh. Weisengasse 2, 1.

**Suche kleines, modern, gutgehendes Restaurant**  
auf pachten. Off. unter E. T. 146 Exp. d. Bl.

**Ein Kottgehendes Restaurant oder Gasthof**  
wird von jung. Leuten zu pacht. od. kaufen gesucht. Preis ungefäh. 5-6000 Mk. Agenten verb. Werthe Off. unter F. R. 107 Exped. d. Bl.

**Feines Schokoladen- und Zuderwaren-Geschäft**  
in feinstem Vorort Dresdens mit 11,000 Mk. Jahresumsatz (Gewinn 35-40 %), welches seit Jahren besteht und garantiert sichere Erträge bietet, ist halbwegs mit viel Waaren für 3000 Mk. gegen Laar zu verkaufen. Miethe mit schöner Wohnung 900 Mk. Off. u. G. V. 194 Exped. d. Bl.

**Restaurant**  
mit 3 Gastzimmern und Garten ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. 6 Jahre Kontrakt, billige Miethe. 6000 Mk. erfordert. Näh. unter D. M. 8882 bis 23. d. Bl. an Rudolf Mosse, Dresden. Agenten verboten.

**Fleischerei**  
bei Umst. halber sofort billig für 200 Mk. zu verkaufen. Gute Geschäftslage. Off. u. K. M. 875 "Invalidentank" Dresden.

**Restaurant-Verkauf.**  
Besonderer Umstände halber verkaufe ich mein in sehr vorteilhafter Lage liegendes, seit Jahren bestehendes Restaurant mit Grundst. welches mehrere Neben-Einkünfte hat, doppelte liegt an lebhafter Straße in Ort.  
Kaufpreis 45,000 Mk.  
Hypotheken 25,000 Mk.  
Mietehöhe circa 350 Mk.  
Rückzahl. circa 1050 Mk.  
Anzahlung 6-8000 Mk.  
Restanten wollen ihre werthen Offerten unter P. 1101 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

**Bäckerei-Verpachtung!**  
Eine seit 40 Jahren bestehende Bäckerei ist unter günstigen Bedingungen sofort weiter zu verpachten. Werthe Offerten unter T. 51806 an die Expedition d. Blattes zu senden.

**Kaufe Bäckerei,**  
gutes Geschäft, mit Grundst. Stadt od. Land. Anzahl. d. d. Offert. nur von Besitzern erbet. unter D. U. 8910 Rudolf Mosse, Dresden.

**Conditorei- und Café-Verkauf.**  
Ein nachweislich gutgehendes Conditorei-Geschäft mit Café, verbunden mit Wein- und Bier-Restaurant, in einer sehr. Garnisonstadt Sachsens ist anderer. Unternehmen halber zu verkaufen. für den bill. Preis v. 105,000 Mk. zu verkaufen. Großer Bier- und Weinumsatz. Mietvertrag 4000 Mk. Ang. 15-30,000 Mk., Hypothek festschließend. Werthe Offert. unter F. 11178 in die Exped. d. Bl.

**Geschäft**  
zu kaufen gesucht, für einen Mann paß. Ausführl. Off. unter G. C. 176 in die Expedition dieses Blattes.

**Produkten-Geschäft,**  
gutgehend, Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. unter E. K. 137 Exped. d. Bl.

**Sattler- und Polster-möbelgeschäft, 12 Jahre bestehend, m. gut. Kundsch., f. reellen Werth von 6000 Mk. zu verp.**  
Jährl. Fremdeinn. 4000 Mk. Klein & Co., Schlöglstr. 6, I.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Familienverhältn. halber verkaufe ich mein gutgeh. Restaurations-Geschäft in schön. Lage für d. sehr. b. Preis v. 12000 Mk. Off. erbet. an Böbe's Buchb. u. d. Bl.



Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Winter-Ueberzieher	von	6	Mk. Anzhlg. an
Winter-Ueberzieher	"	8	" " "
Winter-Ueberzieher	"	10	" " "
Winter-Ueberzieher	"	15	" " "
Winter-Anzüge	"	6	" " "
Gesellschafts- u. Trauanzüge	"	15	" " "
Joppen- u. Burschenanzüge	"	4	" " "

# Carl Klingler,

DRESDEN,

Grösstes Bekleidungs-Magazin auf Theilzahlung,  
17 Wilsdrufferstrasse 17, I.-III. Etg.

Sonnabends bis 10 U. Abends geöffnet.

# CONSERVEN.

Die heurige Ernte in deutschen Gemüsen — außer Spargel in Braunschweig — und Früchten war eine **hervorragend günstige,**

so daß ich die diesjährigen Conserven, welche bei mir frisch eingetroffen sind, auf das Allerwärmste empfehlen kann.

Wie bisher, war ich auch in diesem Jahre eifrigst bemüht, nur

**beste, mit peinlichster Sorgfalt**

hergestellte Conserven bei

**streng reeller Packung preiswürdig**

an meine hochverehrte Kundschaft abgeben zu können und hoffe ich, daß es mir auch in dieser Saison gelingen wird, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf das Neue zu rechtfertigen.

Meine neue Preisliste liegt in kurzer Zeit diesem Blatte bei; ich bitte um gütige Beachtung derselben und um Zuwendung der geschätzten Aufträge.

**Conserven-Spezial-Geschäftshaus**

## Hugo Hohlfeld

nur Webergasse 1. Telephon 4023, I.

Niederlage der berühmten Früchte-Conservenfabrik v. C. R. Sebastian & Co., Wilsdruff

➔ Wegen **Schluss der Ausstellung** ➔

findet Sonnabend früh von 11 Uhr an **freihändiger Verkauf** meiner wunderbaren

# Einrichtung

in der „Kolonie China“ im **Vergnügungs-Eck** statt.

**C. Pachur.**

**Avis!**  
Den Eingang hervorragender  
**Neuheiten**  
für Herbst und Winter 1900-1901  
beziehen sich ergebenst anzuzeigen

**Samter & Co.**  
Galeriestraße  
Eckhaus der Frauenstraße  
im Hause „Zum Blau“.

Fernsprecher I, 6081.  
Musterfendungen bereitwilligst.

**DRESDEN**

**ZUM PEAU**  
KURSCHEIN  
ROBERT GADECKA  
46 PRAGERSTRASSE  
2. FRAUENSTRASSE

**Meine Neuheiten**  
aus Paris und London sind  
eingetroffen und bitte, dieselben  
**Pragerstrasse 46,**  
Parterre u. I. Etage,  
gefälligst besichtigen zu wollen.

**Motor-Zweirad,**  
tadellos funktionierend, f. d. Hälfte  
des Neuwertes, feiner 1 Zwei-  
rad-Motor, an jedes Rad passend,  
m. magnetischer Zündung f. 300 Mk.,  
sowie ein Koffer-Verunahor-  
Räder billigst abzugeben  
Luthenstr. 68.  
G. Günther.

Solid gebaute,  
touschöne **Pianos**  
Har-  
moniums  
zu Verkauf  
und Miete,  
auch Teils.  
sow. gepielt.  
Schätze, Johannisstraße 19.

**Piano,**  
gut erhalten, f. 300 Mk. zu verk.  
Gute Pianos billigst  
zu vermieten.  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

**Gebrauchte**  
vorzügliche  
**Pianos**  
billigst.  
**Stolzenberg,**  
Joh. Georgen-Allee 13, pt.

**Flügel.**  
Wegen Raumangel sind 15  
gepielte Flügel von Blüthner,  
Reichstein, Schiedmayer u. Söhne,  
Röntsch u. f. w. bill. v. 180 Mk.  
an zu verkaufen oder billig  
zu vermieten.  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.  
Vorzügl. Piano 100 Mk.

**Senden-Varchent**  
und  
**Varchent-  
Senden**  
28  
billig u. billig in  
großer Auswahl.  
Ernst Venus,  
Amalienstr. 28.

**Futter-  
Kartoffeln**  
verkauft  
Mittlergut Preis bei Dresden.  
P. Brendel.

**Gasmotor,**  
2-pferdig, liegend, im Gang zu  
sehen, in gutem Zustande, auch  
ein Fleischhacker-Apparat wegen  
Aufgabe des Geschäftes sehr bill.  
zu verkaufen bei R. König in  
Postschappel.  
4 Plüsch-Garnituren,  
6 Schränke, 3 Schreibtische,  
Cappas, Tische, Stühle, Feder-  
bett, Bettst. Matr., Vertiko bill.  
zu verkaufen Frauenstraße 12, 2.

**Gelegenheitskauf**  
in  
**Kleider-Stoffen.**

Fast zur  **Hälfte** des bisherigen Wertes  
offeriere:

**Eine Partie**  
**Homespuns** sehr gediegene woll.  
Qualität. Schmale  
Streifen mit Noppen und weissen Härtchen überdeckt,  
**6 Meter Robe = 6 Mark.**

**Eine Partie**  
**Neise-Loden,** praktisch Haus-  
u. Strassenklei-  
derstoff. Kleine verschwommene Karos mit Noppen-Effekten,  
**6 Meter Robe = 4.80 Mark.**

**Eine Partie**  
**Cheviots,** hartwolliges, kräftiges Körper-  
Gewebe — reine Wolle — in  
dunklen Farben, besonders maroc.  
**6 Meter Robe = 6 Mark.**

**Eine Partie**  
**Fantasie-Karos** früher  
Mtr. 2 M.  
in lebhaften Grundfarben mit Karos aus schwarzem Kunstseid,  
**6 Meter Robe = 6 Mark.**

**Eine Partie**  
**halbseid. Frises** mit effekt-  
voll. Blatt-  
und Rankenmustern in höchst-  
aparten Farbestellungen,  
früher Meter 4 Mk. — extra breit —  
**5 Meter Robe = 10 Mark.**

Trotz der enorm billigen Preise sind sämtliche  
Stoffe ebenso **neu als tadellos.**

Ein Theil dieser Gelegenheitskäufe ist in dem Schan-  
fenster nach der Waisenhausstrasse ausgestellt.

**Robert Böhme jr.**  
Inhaber Richard Böhme und Gustav Einkenel,  
**Georgplatz, Eckhaus Waisenhausstrasse.**  
Telephon 2228. Geschäftsgründung 1870.

**Thee**  
neuer Sorte, v. sehr. Aroma,  
1/2 Kilo von 2 Mk. an, in  
kleinen Kisten u. 2 1/2 Kilo zu  
ermäßigten Preisen.  
Wilhelm Ehrocke,  
Berlin W., Leipzigerstr. 13.  
Preisliste ab. Thee u. Kaffee gr.

**Harmonium,**  
prachtvoll, Orgelton, 11 Reg.  
lof. für 250 Mk. zu verkaufen bei  
Kost, Pragerstr. 25, 1. f.

**Ein Landauer,**  
2 halbberdeckt, 1 Natur-  
wagen, gebr. billig zu verfanf  
Ulbricht, Alchhofstr. 5.

**Neustädter Niederlage**  
der  
**Nähmaschinenfabrik**  
**H. Grossmann,**  
Dresden,  
A. d. Dreikönigskirche 8.  
Inh.: Max Baumann.  
Reparaturen aller Systeme  
durch tägliche Verbindung  
direkt in der Fabrik.

Seite 15. "Freiburger Nachrichten"  
Freitag, 19. Oktober 1900 — Nr. 288

Versandt nach auswärts  
von 10 M. an portofrei.

# Grösstes Special-Haus

Berühmte Fabrikate.

# für Handschuhe.

Entzückende  
Neuheiten.  
Grossartigste  
Auswahl.



**Herrenkragen** wegen Aufgabe unter dem Einkaufspreis.  
Neueste Farben.  
rosa Ball-H. maist. Stoff-H.,  
lila naturf. gris-parle. schwarz, farbig, weiss.  
50 u. 75 Pf. Famosa ff., 1.00.  
Fabrikate 1. Rang.



**Knöpfe. Garnituren.**  
Herren-Stoff-H.,  
schwarz, farbig, weiss,  
50 u. 75 Pf.  
Famosa ff., 1.00.

**Specialitäten:**  
Damen-H.



**Suede, 12kn.**, sonst ca. 3.50, jetzt 2.50  
**Suede, 16kn.**, sonst 5.—, jetzt 3.50  
**Suede, 20kn.**, sonst 6.50, jetzt 4.50  
**Glaecé, 1. Qual.**, 12kn., 4.75, jetzt 3.50  
**Glaecé, 2. Qual.**, 16kn., 7.50, jetzt 5.50  
**Glaecé, 3. Qual.**, 20kn., 7.90, jetzt 6.00  
**Schwarz-Suede**, 4-20 Kn., 1g.,  
Façon Reynier.

**Nappa-Herrenh.**, 2Druckknöpfe, 3.50  
ganz gesteppt, hochelegant.  
**Herren-Handschuhe**, Juchten  
Ziegenleder, Dogskin, Nappa,  
Suede.  
**Wasch-H.**, Wildleder-H.,  
**Polz-H.**, gefütterte Hand-  
schuhe aller Art.

**Herren-H.**  
Weisse Dien- u. Tanz-H.  
35, 50, 65, 75 etc.  
**Herrenh.**, w. Gl. 1.50, 1.90, 2.50  
**Herrenh.**, w. Gl. 1.90, 2.10, 2.50  
**Herrenh.**, Wasch, s. halbr. 1.90  
**W. Militärh.**, 1.75, 3.50 etc.  
**Kutschh.**, sonst 4.50, jetzt 2.50  
**Herrenh.**, m. Dkn. 1.90, 2.50  
**Herrenh.**, mit Khivaraube, sehr  
elegant, 3.00  
**Dogskin**, dopp. gest. 3.00, 3.50

**Glaecé**, 3kn., wss., schw., farb. 1.90  
**Glaecé**, 2gr. Druckkn., s. eleg. 1.90  
**Suede**, franz. Fabr., 1.90, 2.50  
**Waschl.**, weiss und farbig, 1.90,  
2.50, 2.80  
**Glaecé**, 1kn., ff. Paq., s. halbr., 2.10  
**Glaecé**, 2Dkn., hocheleg. Ausst. 2.50  
**Neuheit**, 2gr. Bildn.-Dkn., ff. 2.40  
**Rococo**, mod. Ausst., jetzt 3.00  
**Neuheit**, 3 Cameon-Dkn., ff. 3.50  
**Franz. Ziegenl.**, 3Prmkn. 3.50  
**Dogskin**, schw. u. farb., pa. 3.75

**Handschuhwäsche**  
vorzüglich und sehr billig.  
**Nosenträger**, 1.00  
bedeutend zurückges.

**Cravatten** hervorragend schön  
und billig.  
**Kinder-H.**, neueste Muster,  
Glaecé, Wasch-  
leder, Krimmer, Wolle v. 50 Pf. an.

**Beliebteste Fest- u. Weihnachtsgeschenke.**  
Elegante Handschuh-Kassetten gratis.

**Fabrikate 1. Ranges:**  
Ziegenl., Juchten, Nappa,  
Crocid, Dogskin, Suede.  
1.90.

Grosse Posten zurückgesetzter Handschuhe (Suede und Glaecé), sonst 2.50—3.00, jetzt 1.90.  
**Schlossstr. 8 Elisabeth Wesseler, 8 Schlossstr.**

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16  
Freitag, 19. Oktober 1900 Nr. 288

**Kandelaber**  
in Onyx, Porzellan,  
entree polit, Bronze,  
Ritter-Kandelaber,  
Tisch- u. Handleuchter  
**Friedr. Pachtmann**  
Schloßstrasse 8a.

**Chike Wiener Hüte.**  
**Alwin Schiffner,**  
6 Wildstrasserstr. 6



**Harmoniums**  
**Cottage-Orgeln,**  
alle berühmten Fabrikate,  
in grösster  
**Auswahl**  
am hiesigen Platze  
zu Kauf u. Miete,  
Ratenzahlung gestattet.  
Gebrauchte  
**Harmoniums**  
hiesig vorrätig.  
**Billigste Preise.**  
**Piano-Haus**  
**Stolzenberg,**  
Johann Georgen-Allee  
Nr. 13.  
Gelegenheitskäufe  
immer vorhanden. Katalog gratis.

**Herrmann Conradi,**  
Königl. Hoflieferant,  
Seestraße Nr. 3,  
empfiehlt zum Jahrmärkte in frischer Waare seine bewährten  
**Zucker- u. Honigkuchen,**  
**Macronen,**  
**Pflastersteine etc.**  
von hervorragender Güte.

**Kronleuchter**  
für Gas u. elektr. Licht.  
**Gr. Lager von**  
**Neuheiten.**  
Ausführungen von  
Gas-, Wasser-, elektr. Licht-  
und Kraft-Anlagen.  
**Central-Heizungen.**  
**Hermann Liebold,**  
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.

Jetzt muß man einpflanzen!  
**Hyacinthen**  
für Töpfe, Gläser, Garten und  
Gräber, prächtigste Sorten,  
von 15 Pf. an.  
**Tulpen,**  
gefüllte, einfache, moultre, bunt-  
blättrige und botanische,  
10 Stück von 30 Pf. an.  
**Schneeglöckchen,**  
Crocus, Scilla, Ranun-  
keln, Narzissen, Schneeg-  
lanz, Anemonen etc.,  
10 Stück 30 Pf.  
**Maiblumen,**  
10 Stück 40 Pf.  
**Feen-Lilie,**  
Götterblume,  
heilige Lilie der Chinesen,  
alt dort in jedem Hause als  
Glücksbringer, im Wasser oder  
Erde zu treiben. Kultur leicht.  
Zartduftend, reich blühend.  
Stärkste Zwiebeln à 40 Pf.  
**Feen-Lilien-Glaskalen,**  
à 60 und 80 Pf.  
**Hyacinthen-Gläser, Erde,**  
Töpfe, Gaudchen u. Dünger  
**Blumenzwiebel-Sortimente**  
für Zimmer und Garten,  
Stück Mt. 3, 6, 10.  
Neuheit reichhalt., vieles Schöne,  
Neue u. Interessante enthaltend.  
**Weihnachts-Rosen.**  
Illustr. Kataloge groß u. franko.  
Bitte meine Schau-  
fenster zu beachten.  
**Moritz**  
**Bergmann**  
Grösstes Spezial-Geschäft,  
Wallstrasse 9,  
Hauptstrasse 32.  
Telephon 1, 4148.

**Ausverkauf**  
von  
**Möbelstoffen**  
zu jedem annehmbaren Preise wegen  
Aufgabe des Artikels.  
**Tischdecken**  
**Portièren**  
**Teppiche**  
**Gardinen**  
weiss und crème  
empfiehlt  
in großer Mustervandwahl und besten Qualitäten  
**Ernst Pietsch**  
17 Moritzstrasse 17.  
Möbelstoff-, Teppich- und Linoleum-Handlung.

Vorzügliichen  
**Frühstücksthee**  
das Pfund für 3 Mark empfiehlt  
**J. Olivier,** Kieplischer  
Holländer, Pragerstr. 5.

**Trauerkleider**  
Grösste Auswahl eleganter  
und billiger Costume.  
Anfertigung ev. in 24 Stunden.  
**Jackets, Mäntel, Umhänge**  
Costumröcke, Morgenkleider  
u. Blousen spec. für Trauer  
**Herm. Mühlberg**

**Circa 30 obm**  
**Brennholz,**  
Reichbaum, in 1 Met.-Stücke ge-  
schnitten u. gelagert, aus aussen-  
trocknet, zu verkaufen **Naumann**  
bei Dr. Hart Nr. 5.  
Reines Aufb.-Büffet, 100 M.,  
Rapp-Furniture, 48 M., ge-  
ziegelt 12 M., Deckenschreibstisch  
40 u. 100 M., Tisch, Stühle,  
Bettst., Schrank, Kommode,  
Plüschsofa, Bettst. mit Matz,  
Wärmepolster, Küchenst. u.  
Tisch, f. neu, b. u. v. Weissg. 4, 1.

**Sämtliche**  
**Gummiwaren**  
Preislisten gratis u. franko.  
**R. Freisloben,**  
Gummiwaren-Verhandl-  
haus, Dresden, Post-  
platz-Promenade.  
Wer billig bauen will, kauft  
**Thüren und Fenster**  
gebrauchte, am billigsten  
Rosenstrasse 13,  
bei B. Müller, im Hofe.



Merke für die Frauenwelt.

„Rheinisch Blut!“ (Schluß) Wie freu' sich die holde Weiblichkeit über den kühnen „Koffa“, und auch der Herr...

— das sieht sogar der junge Wein endlich ein! Er wald nach und nach stiller, läßt sich geduldig im Laufe des Winters auf ein anderes...

Ein altes Lied.

Es giebt ein wunderlich Lied — Die Welt hört's erlängen, Das allerletzte Liebespaar Der Welt — wird's auch noch singen.

's hat eine schlichte Melodie, Nur wenig lange Worte Und doch enthält's das Schlußlein Zu einer goldenen Note.

So glücklich, wie wir beiden sind Nicht's weit und breit doch keine Und Niemand, den so hell wie uns Das Sonnenlicht becheine! —

So singt und klingt es allwärts Seit Gott erschuf die Erde — Wir dichten, aber hoffen auch, Daß nie es anders werde.

Dem, ging die edle Poesie Der Menschenheit verloren — In jedes Brautpaar's Herzengstern Da wird sie — neu geboren! H. R.

Logogryph.

Be, de, dort, en, eu, es, er, ex, ga, gal, he, hi, hu, i, l, le, li, mind, mit, men, ne, neu, rühr, ri, rib, tho, ja, tal, in, jan, the, to, um, u, war, wieh, wol, Aus vorstehenden...

Synonym.

D leht, wie hold sie lacht In ihrer Armuth Pracht! Und dennoch: gebet Acht, Daß sie Euch über Nacht Nicht überfällt und unge Schmerzen macht! Ja, denkt: wie still sie sei, Wie wunderbar dabei, So füllt ihr zwei Doch eucht ein ganzes Land mit wildem Kriegesgeschrei.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge v. Mantensfel.

(Fortsetzung)

Fräulein Walbe war eine gute Freundin der Frau Hofmarkshausin von Wilden, geboren von Habertein. Das Fräulein bogte und pflegte diese werthvolle Freundschaft, aber in diesem Falle hatte ihr dieselbe auch nichts geholfen...

Unterdessen hatten die Aerzte der leidenden Herzogin einen Winter im Süden dringend empfohlen. Sie willigte ein, aber nur unter der Bedingung, daß der Herzog sie begleite. Dieser sagte nicht ja, nicht nein, so ward angenommen...

In einem schwarzlammetnen, mit Pelz besetzten Mantel, einem schwarzen Jochhut auf dem sich lösenden Haar, das stämmige Antlitz von lichten Schleiern umweht, sah sie immer mit süßlicher Grandezza im Kolossal und richtete von Zeit zu Zeit ein verärgertes Wort an die beiden sie begleitenden Hofdamen...

Das Hofmäulein eilte, und fünf Minuten später hatten sich die beiden Damen und der Lakai in schlichte Entfernung zurückgezogen, während Fräulein Walbe vor der Herzogin stand und die, den Schleiern zurückschlagend, sie erwartungsvoll fragte: „Was also giebt's?"

Fräulein Walbe sprach mit ihrer bedeckten, dumpfen Stimme im Flüsterwort: „Es hat sich gestern etwas Seltsames beggeben. Ich weiß nicht, ob ich Gehört damit eine Neuigkeit erzähle!“

Die Hofdamein schaute kramphast nach der Lehne ihres Stuhles, als wolle sie sich aufrichten; dabei streifte sie Muff und Pelzbock, welche auf ihren Knien lagen, und sie schen auf den Weg. Das dienstwillige Fräulein kniete bereits am Boden und hob die Sachen auf. Dabei vermied sie es, die Hofdamein anzusehen. „Man sagt!“ rief diese hervor — der Ton sollte wörtlich und ungläubig sein. „Das müßte wohl, ich bitte unterthänig um Entschuldigung, wenn ich Höchlichkeit durch die Mitteilung alterit habe. Ich hätte wohl doch nichts sagen dürfen.“

Dr. Lahmann's Nahrungsmittel advertisement including products like Nahrungsalz-Cacao, Hafer-Cacao, and Nahrungsalz-Hafer-Biscuits.

Tanzstunden-Fächer advertisement for Paul Teucher, featuring various types of fans.

Uhren, Gold- und Silberwaaren advertisement for Hermann Tritschler, Uhrmachermeister, featuring watches and jewelry.

Eduard Wetzlich advertisement for Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen, and Vergolderei.

Der Weg advertisement for Patent-Bureau Otto Wolff, Dresden, featuring patent services.

Ausverkauf wegen Konkurs advertisement for optische Waaren, featuring various optical instruments.

Tamar Indien Grillon advertisement for a medicinal product against hemorrhoids and liver ailments.

Gardinen-Spannrahmen advertisement for F. Bernh. Lange, featuring window frame services.

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Die Gräfin? Aber ich bitte demütig um Vergebung. Von der Gräfin ist nicht die Rede. Es war Graf Eberhard allein. Er hatte von seiner Höhe eine Einladung erhalten. Es wird erzählt, der Knabe sei hoch in einer Reihe ähnlich geworden... aber das beschrieb er schon als Kind zu werden! „Bitte, bleiben Sie bei Hegebehalten.“

Herzen dachten Beide an die Zeit der Ausführung. Ein vorzügliches Gymnasium in einer größeren Stadt war schon bestimmt, die Pension beim Direktor selbst ausgemacht. Fortan hätten ihn nur noch die Ferien nach Hause, — es will Niemand scheinen, als solle er, die bisher im Nebel der Gleichgültigkeit hatte, in Zukunft von den Annehmlichkeiten der Pension leben. Ein Frühlingsblume lag über der Welt, die Annehmlichkeiten waren im Garten und die Wellen fanden blau in diesem Kranz an der Mauer. Großvater und Gatte waren auf den nächsten Waldweg, die zum Theil verlassenen Bänke gingen nach der Höflichkeit gegangen. Florentine wanderte still in Gedanken verloren durch den Garten.

Herzall knospendes Spreizen und Blühen, erwachendes Leben und Lebensfreude, nur in ihrem Herzen die bange Fortdauer der Trennung. Wie hatte sie diesen Winter, den letzten ungehörten Zusammenlass, noch genossen! Ein stiller, friedlicher Winter war es gewesen. Die Schatten, welche im Herbst auf das Gemüth des Knaben gefallen waren, hatten sich verflüchtigt. Er war wieder heiter und sorglos, wie es der glücklichen Kindheit zukommt; er konnte gewissenhaft, aber nicht mit demütigender Ausschließlichkeit, er ritt und tanzte in den Freuden und widmete seinen Stunden, den zahmen Thurnhalten und anderen Liebungen seine Aufmerksamkeit — und vor Allem gehörte sein Herz der Mutter. Hier war es, wo sein Leben eine nachhaltige Veränderung erfahren hatte. In seine vertrauensvolle, oft stürmische Zärtlichkeit mischte sich eine fast ideale Ehrerbietung. Manchmal, wenn sie sich plötzlich umschau, bemerkte sie, wie er sie ernst und grübelnd ansah, und sie lächelte, daß er sie, wenn er sich unbedacht fühlte, oft und lange that. Dabei gestirbt, wiegte er zu erlösen, lächelte ihr wohl auch mit Andeutung die Hand und entfernte sich dann schnell.

Sie rief sich das Alles zurück, während sie, hier und da eine Frühlingsblume pflegend, durch den Garten langsam dem Schloßportal wieder zuschritt. Selbst die quamen, feinen Löwen schienen sich behaglich zu strecken und glänzten im Frühlingslinsenchein.

Sie stieg die Treppe hinauf und ging in das Wohnzimmer, um eine Glaskanne zu holen, in welche sie die Blumen stellte. Dabei war sie noch so in Gedanken, daß sie das Rollen eines Wagens überhörte, der, aus der Katakomben bleigend, durch das offene Gitterthür fuhr. Als sie die Kanne mit den Schneckenschalen, Primeln und Veilchen oben in ihres Vaters Wohnzimmer vor das Bild der Mutter stellte, welches auf seinem Schreibtisch stand, trat der Diener mit ungewöhnlicher Hast ein. Er war die Treppe so rasch heraufgelaufen, daß er erst Athem holen mußte, ehe er melden konnte: „Ihre Hoheit die Prinzessin Friedrich Ostau!“

Hier, die noch an den Blumen ordnete, fuhr in die Höhe. Sie fühlte einen körperlichen Schmerz am Herzen und sah sich mit hilflos an. Aber der Vater, an dessen Seite sie sich geküßt gefühlt hätte, war eben gerade nicht da, und allein mußte sie der Begegnung entgegengehen, die, so ahnte sie, eine schwere Frage bringen würde. „Ahren Sie Hoheit in den Salon — ich komme gleich!“

Ein Augenblick des Alleinseins nur, um ihre Fassung wieder zu erlangen, dann legte sie eilend Gartenhut und Tuch ab, glättete ihr Haar und ging, die Prinzessin zu empfangen. Ihr Herz klopfte bange, als sie beim Eintritt in den blauen Salon die steme, schamhafte Gestalt erblickte, die heute zum ersten Male in ihr Leben trat. O, daß Jene sie nie in Ruhe lassen können! — Was wollen sie noch von ihr, die ihnen doch nie etwas zu Leide gethan? Das war ihre erste Empfindung. Als sie dann in das schüchtern blosse Anlitz sah, welches den Ausdruck ängstlicher Verlegenheit trug, bereute sie die unwillige Aufwallung.

Die dunklen Augen der Prinzessin sahen sie fast bittend an. „Meine liebe Gräfin — meine liebe Florentine!“ sagte sie erlösend und streckte beide Hände aus. „Ich komme wie ein Eindringling — ungewollt — unwillkommen.“ „Hoheit!“ sagte Florentine, sich verneigend. „Ach — nicht so! — Liebe Florentine!“ — und sie umarmte die Zurückweichende — „ach ja, wir waren doch einst Schwestern. Glauben Sie mir, ich habe das oft empfunden. Mir war, als ob ich Sie recht lieb haben würde, — wenn ich Sie kennen lernen würde... aber mein Wunsch und mein Wille waren nicht von Belang.“

Während sie dies Alles abgewogen sagte, schenkte sie durch den Anblick der schönen, sanften, tauernollen Frau vor sich, Verwunderung und Kraft zu schöpfen. „Darf ich annehmen, daß Sie die Bäder von Badbrunn brauchen, Prinzessin?“ fragte Florentine endlich, nachdem ihr Gatte auf dem Sopha Platz genommen hatte. Dort sah sie, in nonnenhaftes Schwarz gekleidet, idler dünnig neben der volleren Schönheit Florentine. „Die Bäder?“ — „Nein!“ — „Ich sage es Ihnen ganz offen, liebe Florentine, ich bin zwar im Hotel dort unten abgetreten, aber ich werde keine Kur brauchen. Ich komme nur, um Sie zu sehen.“

„Das ist sehr freundlich —“ „Nein, nein!“ unterbrach die Andere sie nervös. „es ist weder freundlich, noch angenehm für Sie. Aber ich — ich mußte! — Sehen Sie — ich erlaube mich der ganz besonderen brüderlichen Freundschaft des Herzogs...“

(3499 fort.)

# Saison-Eröffnung!

Den geehrten Hausfrauen theilen wir hierdurch ergebenst mit, dass sämtliche Thees diesjähriger Ernte eingetroffen sind und zum Verkauf gelangen. Die diesjährigen Thees übertreffen die Ernte des Vorjahres an Aroma und Geschmack bedeutend. Wir empfehlen als besonders preiswerth

Marke „O“ à Pfd. Mk. 4.—,

welche bei allen Wettbewerben mit den höchsten Preisen (Goldenen Medaillen) in Verbindung mit Ehrenpreisen ausgezeichnet, höchsten und hohen Herrschaften unter lobender Anerkennung servirt wurde.

- |                                    |                            |                                    |                         |
|------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| <b>Famillentheee</b> . . . . .     | à Pfd. Mk. 2.50 und 3.—,   | <b>Peecco-Mischungen</b> . . . . . | à Pfd. Mk. 5.— und 6.—, |
| <b>Gesellschaftsthee</b> . . . . . | „ „ 3.50 und 4.—,          | <b>Kaiser-Mischung</b> . . . . .   | „ „ 7.—,                |
| <b>Englische Mischungen</b> „ „ „  | „ „ 2.50, 3.—, 4.— u. 5.—, | <b>Karawanentheee</b> . . . . .    | „ „ 8.—,                |
| <b>Russische Mischungen</b> „ „ „  | „ „ 3.40 und 4.50,         | <b>Grusthee</b> . . . . .          | „ „ 1.50, 2.— und 2.50. |

Wir bitten nur solche Packete anzunehmen, auf welchen unsere Firma Rudolph Seelig & Co. deutlich aufgedruckt ist, alle anderen Packete sind unecht und nicht von uns.

## Rudolph Seelig & Co.

(Inhaber: Wilhelm Rudolph Seelig.)

Importhaus

Centrale: DRESDEN-A., Prager Strasse 30.

Breslau,

Schweidnitzer Strasse 11.

Frankfurt a. M.,

Goethestrasse 31.

Hannover,

Georgstrasse 33.

Köln a. Rh.,

Brückenstrasse 6.

Stuttgart,

Königsstrasse 51.

Auch aus Japan sind viele Sendungen mit Neuheiten eingetroffen, welche zu Geschenken aller Art vorzüglich geeignet sind.



# Fr. Wm. Stolz & Co.,



Holz-, Braun- und Steinkohlen-Grosso- und Detail-Geschäft,

empfehlen in ganzen Waggonladungen oder einzelnen Fuhrn

englische und oberschlesische Steinkohlen,  
Brucher und Mariascheiner Braunkohlen,  
Stein- und Braunkohlen-Briketts,  
englische und schlesische Koke,  
Anthracit, Holzkohle



Brief-Adresse: Postamt 17.

zu billigsten Tagespreisen nach Maass und Gewicht.

Tel.-Amt II. 509.



Möbel-Magazin Tischler-Innung, E. G. m. b. H., Maximilians-Allee 3.